Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrifft Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Das Buch der Richter.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

Visual Library

Josua an Israel vor seinem tod.

JOsua sprach zum Volck/ Jhr künd dem HERRN nicht dienen/ Denn er ist ein
heiliger Gott/ ein eiueriger Gott/ der ewer vbertrettung vnd sünde nicht schonen
A wird. Wenn jhr aber den HERRN verlasset/ vnd einem frembden Gott dienet/ So
wird er sich wenden/ vnd euch plagen/ vnnd euch vmbbringen/ nach dem er euch güts
gethan hat. Das volck aber sprach zu Josua/ Nicht also/ Sondern wir wöllen dem
HERRN dienen.

DA sprach Josua zum volck/ Jr seit Zeugen vber euch/ das jr den HERRN euch
erwehlet habt/ das jhr jm dienet. Vnd sie sprachen/ Ja. So thůt nuh von euch
die frembden Götter/ die vnter euch sind/ vnd neiget ewer hertz zu dem HERRN dem
Gott Jsrael. Vñ das volck sprach zu Josua/ Wir wöllen dem HERRN vnserm Gott
dienen/ vnd seiner stimme gehorchen. Also macht Josua desselben tags einen Bund
mit dem volck/ vnd legt jhnen Gesetz vnd Recht für/ zu Sichem. Bund zu Sichem.

Vnd Josua schreib dis alles ins Gesetzbůch Gottes/ Vnnd nam ein grossen stein/
vnd richtet jn auff daselbs vnter einer Eiche/ die bey dem Heiligthumb des HERRN Denckstein von Josua auffgericht.
war/ vnnd sprach zum gantzen Volck. Sihe/ dieser stein soll Zeuge sein zwischen vns/
Denn er hat gehöret alle rede des HERRN/ die er mit vns geredt hat/ vñ sol ein Zeu
ge vber euch sein/ das jhr eweren Gott nicht verleugnet. Also ließ Josua das Volck/
einen jeglichen in sein Erbtheil.

Josua alter 110. jar.

VNd es begab sich nach diesem Geschicht/ das Josua der sohn Nun/ der Knecht
des HERRN starb/ da er hundert vnd zehen jar alt war/ Vnd man begrůb jhn
inn der grentze seines Erbtheils zu Timnath Serah/ die auff dem gebirge Ephraim
Gaas. Jud. 2. ligt/ von mitternachtwerts/ am berge Gaas. Vnnd Jsrael dienete dem HERRN/ so
lange Josua läbt vnd die ältesten/ welche lange zeit läbten nach Josua/ die alle werck
des HERRN wusten/ die er an Jsrael gethan hatte.

B DJe gebeine Joseph/ welche die Kinder Jsrael hatten auß Egypten bracht/ be-
grůben sie zu Sichem/ in dem Stück fäldes/ das Jacob kaufft von den kindern
Gen. 23. Hemor/ des Vatters Sichem/ vmb hundert groschen/ vnd ward der Kinder Joseph
Erbtheil. Josephs gebein begraben/ etc.

Eleasar stirbet.

ELeasar der sohn Aaron starb auch/ vnd sie begrůben jn zu Gibea seines sohns
Pinehas/ die jhm gegeben war auff dem gebirge Ephraim.

Ende des Buchs Josua.

Das Buch der Richter.

I. Cap.

NAch dem tod Josua fragten die kinder Jsrael den HERRN/ vnnd sprachen/ Wer soll vnter vns den Krieg füren wider die Cananiter? Der HERR sprach/ Juda sol jhn füren/ Sihe/ Jch hab das Land inn seine hand gegeben. Da sprach Juda zu seinem Brůder Simeon/ Zeuch mit mir hinauff in meinem Loß/ vnd laß vns wider die Cananiter streiten/ So wil ich wider mit dir ziehen in deinem Loß/ Also zoch Simeon mit jhm.

Da

Besek.

DA nuh Juda hinauff zoch/gab jhm der HERR die Cananiter vnd Pheresiter C
in jhre hende/vnd schlügen zu Besek zehen tausent man. Vnd funden den Adoni Besek/zu Besek/vnd stritten wider jhn / vnd schlügen die Cananiter vnd Pheresiter. Aber Adoni Besek flohe/vnd sie jagten jhm nach/Vnnd da sie jhn ergriffen / verhiewen sie jhm die daumen an seinen henden vnnd füssen. Da sprach Adoni Besek/ siebentzig Könige mit verhawenen daumen jhrer hende vnnd füsse lasen auff vnter meinem Tisch/Wie ich nuh gethan habe/so hat mir Gott wider vergolten. Vñ man bracht jhn ghen Jerusalem/daselbs starb er.

Jerusalem erobert.

ABer die kinder Juda stritten wider Jerusalem/vnd gewonnen sie/ vnd schlügen Josu. 10. 35.
sie mit der scherpffe des schwärts/vnd zündten die Statt ahn. Darnach zogen die Kinder Juda herab zu streiten wider die Cananiter/die auff dem gebirge/ vnd gegen mittag/vnd in den gründen wohneten.

Hebron.

VNd Juda zoch hien wider die Cananiter / die zu Hebron wohneten (Hebron aber hieß vor zeiten Kiriath Arba) vnd schlügen den Sesai vnd Ahiman vnnd Thalmai/Vnnd zoch von dannen wider die einwohner zu Debir (Debir aber hieß vor zeiten Kiriath Sepher.) Vnd Caleb sprach/ Wer Kiriath Sepher schlegt vnnd gewinnet/dem wil ich meine Tochter Achsa zum Weibe geben. Da gewann sie Athniel/der sohn Kenas des Calebs jüngster brüder/Vñ er gab jm seine Tochter Achsa Achsa. Josu. 15.
zum weibe. Vnd es begab sich/da sie einzoch/ward jhr gerathen / das sie fordern solt einen Acker von jhrem Vatter/vnnd fiel vom esel. Da sprach Caleb zu jhr / Was ist dir? Sie sprach/Gib mir einen Sägen / Denn du hast mir ein mittags Land gegeben/Gib mir auch ein wässerigs. Da gab er jhr ein wässerigs oben vnd vnten.

Caleb. Athniel.

VNd die Kinder des Keniters Mose Schwager zogen herauff auß der Palmen Num. 10.
statt/mit den Kindern Juda inn die wüsten Juda / die da ligt gegen mittag der Exod. 18.
statt Arad/vnd gieng hin/vnd wohnet vnter dem Volck.

VNd Juda zoch hin mit seinem brüder Simeon/vnnd schlügen die Cananiter zu D
Zephath/vnd verbanneten sie/vnd nenneten die statt Harma. Dazu gewan Ju Num. 21.
da Gaza mit jhrer zügehör/vnd Asklon mit jhrer zügehör/vnd Ekron mit jhrer zügehör. Vnd der HERR war mit Juda / das er das Gebirge einnam/ Denn er kund Josu. 15.
die Einwohner im grunde nicht einnemen / darumb / das sie eisern Wagen hatten. Vnd sie gaben dem Caleb Hebron/wie Mose gesagt hatte/ Vnd er vertreib darauß die drey Söhne des Enak.

Jsrael hat die Heiden nicht alle vertreiben können/rc.

Aber die kinder Ben Jamin vertrieben die Jebusiter nicht/die zu Jerusalem wohneten/Sondern die Jebusiter wohneten bey den kindern Ben Jamin zu Jerusalem biß auff diesen tag.

DEsselben gleichen zogen auch die kinder Josephs hinauff ghen Beth El / vnnd Beth El.
der HERR war mit jhnen. Vnd das hauß Joseph verkundschafften Beth El/ (die vorhin Lus hieß) Vnd die Wächter sahen einen Man auß der Statt gehen/vñ sprachen zu jm/Weise vns/wo wir in die Statt kommen/so wöllen wir barmhertzigkeit an dir thün. Vnd da er jhnen zeiget wo sie inn die Statt kämen/ schlügen sie die statt mit der scherpffe des schwärts/Aber den Man vnnd alle sein Geschlecht liessen sie gehen. Da zoch derselb Man ins land der Hethiter / vnd bawete eine Statt/vnd hieß sie Lus/die heißt noch heutes tags also. Lus.

VNd Manasse vertrieb nicht Beth Sean mit jhren Töchtern / noch Thaenach mit jhren Töchtern/noch die Einwohner zu Dor mit jhren Töchtern / noch die Einwohner zu Jebleam mit jhren Töchtern / noch die Einwohner zu Megiddo mit jren Töchtern/Vnd die Cananiter fiengen ahn zu wohnen in dem selben Lande. Da aber Jsrael mächtig ward/macht er die Cananiter zinsbar/vnd vertreib sie nicht.

Deßgleichen vertreib auch Ephraim die Cananiter nicht / die zu Gaser wohneten/Sondern die Cananiter wohneten vnter jhnen zu Gaser.

Sebulon

Sebulon vertreib auch nicht die einwohner zu Kitron vnnd Nahalol / Sondern die Cananiter wohneten vnter jhnen / vnd waren zinsbar.

Asser vertreib die einwohner zu Ako nicht / noch die einwohner zu Zidon / zu Ahelab / zu Achsib / zu Helba / zu Aphik vnd zu Rehob / Sondern die Asseriter wohneten vnter den Cananitern / die im Lande wohneten / denn sie vertrieben sie nicht.

Naphthali vertreib die einwohner nicht zu BethSemes / noch zu BethAnath / sondern wohnet vnter den Cananitern / die im Lande wohneten / Aber die zu BethSemes vnd zu BethAnath wurden zinsbar.

VNd die Amoriter drungen die kinder Dan auffs gebirge / vnnd liessen nicht zů / das sie herunter in den grund kemen / vnnd die Amoriter fiengen an zu wohnen auff dem gebirge Heres / zu Aialon vnd zu Saalbim. Doch ward jnen die hand des hauses Joseph zu schwehr / vnd wurden zinsbar. Vnd die grentze der Amoriter war / da man ghen Akrabbim hinauff gehet / vnd von dem fels / vnd von der höhe.

II. Cap.

ES kam aber der Engel des HERRN herauff von Gilgal gen Bochim / vnd sprach / Ich hab euch auß Egypten herauff gefürt / vnd ins Land bracht / das ich ewern Vättern geschworen hab / vñ sprach / Ich wolt meinen Bund mit euch nicht nachlassen ewiglich / das jhr nicht soltet einen Bund machen mit den einwohnern dieses Lands / vnnd jhre Altar zerbrechen / aber jhr habt meiner stimme nicht gehorchet / Warumb habt jhr das gethan? Da sprach ich auch / Ich wil sie nicht vertreiben für euch / das sie euch zum stricke werden / vnd jhre Götter zum netze / Vnd da der Engel des HERRN solche wort geredt hatte zu allen kindern Israel / Hůb das Volck seine stimme auff / vnd weineten. Vnd hiessen die stett Bochim / vnd opfferten daselbst dem HERRN.

(Engel) Der Priester Pinehas.

Dent. 7. Num. 33.

Bochim Heißt die weinende.

DEnn als Josua das Volck von sich gelassen hatte / vnd die kinder Israel hin gezogen waren / ein jeglicher in sein Erbtheil / das Land einzunemen / dienete das Volck dem HERRN / so lange Josua läbet vnnd die ältesten / die lange nach Josua läbten / vnnd alle die grossen werck des HERRN gesehen hatten / die er Israel gethan hatte. Da nuh Josua der sohn Nun gestorben war / der Knecht des HERRN / als er hundert vnnd zehen jar alt war / begrůben sie jhn inn den grentzen seines Erbtheils zu ThimnathHeres / auff dem gebirge Ephraim von mitternachtwerts am berge Gaas.

Josu. 24.

Gaas.

DA auch alle die zu der zeit geläbt hatten / zu jhren Vättern versamket worden / Kam nach jhnen ein ander Geschlecht auff / das den HERRN nicht kennet / noch die werck die er an Israel gethan hatte. Da thäten die Kinder Israel vbel für dem HERRN / vñ dieneten Baalim / vnd verliessen den HERRN jrer Vätter Gott / der sie auß Egyptenland gefürt hatte / vnd folgeten andern Göttern nach / auch den Göttern der Völcker / die vmb sie her wohneten / vnnd bäten sie ahn / vnnd erzürneten den HERRN / Denn sie verliessen je vnd je den HERRN / vnnd dieneten Baal vnnd Astharoth.

Nach Josua todt versündigt sich Israel an dem HERRN.

Baal. Astharoth.

So ergrimmet denn der zorn des HERRN vber Israel / vnd gab sie inn die hand deren / die sie raubten / das sie sie beraubten / vnd verkaufft sie in die hende jhrer feinde vmbher. Vnnd sie kundten nicht mehr jhren feinden widerstehen / Sondern wo sie hinauß wolten / so war des HERRN Hand wider sie zum vnglück / Wie denn der HERR jhnen gesagt vnd geschworen hatte / vnd wurden hart gedrenget.

Israels halß starrigkeit.

Leuit. 26. Deut. 28.

WEnn denn der HERR Richter aufferwecket / die jnen holffen auß der Reuber hand / so gehorchten sie den Richtern auch nicht / Sondern hůreten andern Göttern nach / vnd bäten sie ahn / vnd wichen bald von dem wege / da jre Vätter auff-

Gottes vber Jsrael. gegangen waren/des HERRN Gebotten zugehorchen/vñ thäten nicht wie die selbē. C

Wenn aber der HERR jhnen Richter erwecket / So war der HERR mit dem Richter/vnd halff jhnen auß jhrer feinde hand/so lange der Richter läbet/ Denn es jamert den HERRN jhr wehklagen/vber die/so sie zwungen vnnd drengeten. Wenn aber der Richter gestarb/so wandten sie sich/vnd verderbeten es mehr denn jhre vätter/das sie andern Göttern folgeten / jhnen zu dienen vnd sie anzubäten / Sie fielen nicht von jhrem fürnemen/noch von jhrem halsstarrigen wesen.

Darumb ergrimmet deñ des HERRN zorn vber Jsrael/das er sprach/ Weil dis volck meinen Bund vbergangen hat/den ich jhren vättern gebotten hab/ vnd gehorchen meiner stimme nicht/so wil ich auch hinfürt die Heiden nicht vertreiben/ die Josua hat gelassen/da er starb/Das ich Jsrael an jhnen versuche/ob sie auff den wegen des HERRN bleiben/das sie drinnen wandeln/wie jhre Vätter geblieben sind / oder nicht. Also ließ der HERR dise Heiden/das er sie nicht bald vertreibe/die er nicht hatte in Josua hand vbergeben.

III. Cap.

Heiden so vnter Jsrael blieben sind.

DJß sind die Heiden/die der HERR ließ bleiben / Das er an jhnen Jsrael versuchete / die nicht wusten vmb die kriege Canaan/ vnd das die Geschlechte der kinder Jsrael wüsten/ vnd lerneten streiten/ die vorhin nichts drumb wusten / nemlich / die fünff Fürsten der Philiister/vnd alle Cananiter vnd Zidonier/vnd Heuiter/die am berge Libanon wohneten/von dem berg BaalHermon ahn/bis man kompt gen Hemath. Die selben blieben/Jsrael an denselben zuuersuchen/das es kund würde/ ob sie den Gebotten des HERRN gehorchten/die er jhren Vättern gebotten hatte/durch Mose. Num.33. Deut.7.

Sünde Jsrael/

DA nun die kinder Jsrael also wohneten vnter dē Cananitern/Hethitern/Amoritern/Pheresitern/Heuitern vnd Jebusitern / namen sie jener Töchter zu weibern/vnd gaben jhre Töchter jener Söhne/vnd dieneten jener Göttern / vnd thäten vbel für dem HERRN/vnd vergassen des HERRN jres Gottes/vnd dieneten Baalim vnd den Haynen. Da ergrimmet der zorn des HERRN vber Jsrael/vnnd verkaufft sie vnter die hand CusanRisathaim/dem könige zu Mesopotamia/Vnnd dieneten also die kinder Jsrael dem CusanRisathaim acht jar. D Deut.7.

CusanRisathaim.

I. Athniel 40. jar Richter.

Da schrihen die kinder Jsrael zu dem HERRN/vnd der HERR erwecket jhnen einen Heiland/der sie erlöset/Athniel/den sohn Kenas/Calebs jüngsten brüders. Vnd der Geist des HERRN war in jhm/vnd ward Richter in Jsrael / vnd zoch auß zum streit/Vnd der HERR gab den König zu Syrien CusanRisathaim inn seine hand/ das seine hand vber jhn zu starck ward. Da ward das Land still viertzig jar / Vnnd Athniel der sohn Kenas starb.

Eglon.

ABer die kinder Jsrael thäten fürter vbels für dem HERRN / Da sterckt der HERR Eglon den König der Moabiter wider Jsrael / Darumb das sie vbels thäten für dem HERRN. Vnd samlet zu jhm die kinder Ammon / vnd die Amalekiter/vnd er zoch hin/vnd schlug Jsrael/vnd nam ein die Palmenstatt. Vnnd die kinder Jsrael dieneten Eglon der Moabiter König achtzehen jar.

Jsrael dienstbar 18. jar.

II. Ehud 80. jar Richter.

Da schrihen sie zu dem HERRN/vnd der HERR erwecket jhnen einen Heiland/ Ehud den sohn Gera/des sohns Jemini / der war Linck. Vnnd da die kinder Jsrael durch denselben Geschenck sandten/Eglon der Moabiter Könige / macht jhm Ehud ein zweischneidig schwärt/einer ehlen lang/vnnd gürtet es vnter sein Kleid auff seine rechte hüfft/vñ bracht das Geschenck dem Eglon der Moabiter Könige/Eglon aber war ein sehr fetter man.

Vnnd da er das Geschenck hatte vberantwortet / ließ er das Volck / die das Geschenck

stecht Eglon A schenck getragen hatten. Vnd kerte vmb von den Götzen zu Gilgal/vñ ließ ansagen/ Ich hab o König dir was heimlichs zusagen. Er aber hieß schweigen/ vnnd giengen auß von jm alle die vmb jhn stünden. Vñ Ehud kam zu jm hinein/ Er aber saß in der Sommerleube. Vnd Ehud sprach/ Ich hab Gottes wort an dich/ Da stünd er auff von seinem stül. Ehud aber recket seine lincke hand auß/ vnd nam das schwärt von seiner rechten hüfft/ vñ stieß jhm in seinen bauch/ das auch das hefft der schneiten nach hinein führ/ vnd das fette das hefft verschloß (Denn er zoch das schwärt nicht auß seinem bauch) das der mist von jhm gieng. Aber Ehud gieng den [a] Saal hinauß/ vnd thät die thür hinder jhm zů/ vnd verschloß sie.

[a] Die Rathstäbe/ ubi ordinatæ erant sedes, &c.

DA er nuh hinauß war/ kamen seine Knechte hinein/ vnd sahen das die thür der Sommerleube verschlossen war/ vnnd sprachen/ Er ist vieleicht zu stül gangen in der kam̃er an der Som̃erleube. Da sie aber so lange harreten/ bis sie sich schemeten/ Denn niemand thät die thür der Leuben auff/ namen sie den schlüssel vnd schlossen auff/ Sihe/ da lag jhr Herr auff der erden todt.

EHud aber war entrunnen/ dieweil sie verzogen/ vnd gieng für den Götzen vber/ vnd entran bis gen Seirath. Vnd da er hinein kam/ bließ er die Posaunen auff dem gebirge Ephraim. Vnd die kinder Israel zogen mit jm vom Gebirge/ vnd er für jhnen her. Vnd sprach zu jnen/ Jaget mir nach/ Denn der HERR hat euch die Moabiter ewere feinde in ewere hende gegeben. Vnd sie jagten jhm nach/ vnnd gewonnen die Furt am Jordan ein/ die gen Moab gehet/ vnnd liessen niemand hinüber gehen/ vnd schlůgen die Moabiter zu der zeit/ bey zehen tausent man/ allzumal die besten vñ streitbare Menner/ das nicht einer entran. Also wurden die Moabiter zu der zeit vnter die hand der kinder Israel gedempfft/ Vnd das Land war stille achtzig jar.

Moabiter vō Israel gedempfft.

III. Samgar.

B DArnach war Samgar der sohn Anath/ Der schlůg sechs hundert Philister/ mit einem Ochsenstecken/ vnd erlöset auch Israel.

IIII. Cap.

Sissera. ABer die Kinder Israel thäten fürther vbel für dem HERRN/ da Ehud gestorben war. Vnd der HERR verkaufft sie inn die hand Jabin der Cananiter könig/ der zu Hazor saß/ vnd sein Feldhauptman war Sissera/ vnd er wohnet zu Haroseth der Heiden. Vñ die kinder Israel schrihen zum HERRN/ Deñ er hatte neun hundert eisern wagen/ vnd zwang die kinder Israel mit gewalt zwentzig jar.

Jabin zwinget Israel 20. jar.

IIII. Debora Richterin 40. jar.

DV derselbigen zeit war Richterin in Israel/ die Prophetin Debora/ ein Eheweib des Lapidoth. Vnd sie wohnet vnter der Palmen Debora/ zwischen Rama vnd BethEl/ auff dem gebirge Ephraim/ Vnd die kinder Israel kamen zu jr hinauff für Gericht.

Barak.

DJe selbige sante hin/ vnnd ließ rüffen Barak dem sohn Abi Noam von Kedes-Naphthali/ vnnd ließ jhm sagen/ Hat dir nicht der HERR der Gott Israel gebotten/ Gehe hin/ vnd zeuch auff den berg Thabor/ vnd nim̃ zehen tausent Man mit dir/ von den kindern Naphthali vnnd Sebulon? Denn ich wil Sissera den Feldhauptman Jabin/ zu dir ziehen an das wasser Kison/ mit seinen wagen/ vnd mit seiner menge/ vnd wil jhn in deine hende geben.

Barak sprach zu jr/ Weñ du mit mir zeuchst/ so wil ich ziehen/ zeuchstu aber nicht mit mir/ so wil ich nicht ziehen. Sie sprach/ Ich wil mit dir ziehen/ aber der preiß wird nicht dein sein auff dieser reise die du thůst/ sondern der HERR wird Sissera in eines weibs hand vbergeben. Also macht sich Debora auff/ vnd zoch mit Barak gen Kedes. Da rieff Barak Sebulon vnd Naphthali gen Kedes/ vnnd zoch zu füß mit zehen tausent man/ Debora zoch auch mit jhm.

HEber aber der Keniter war von den Kenitern / von den kindern Hobab Moses C
Schwager gezogen/vnd hatte seine Hütten auffgeschlagen/bey den eichen Zaa-
naim neben Kedes.

DA ward Sissera angesagt/das Barak der sohn Abi Noam auff den berg Tha Sissera.
bor gezogen were. Vnnd er rieff allen seinen wagen zusamen/ neun hundert ei-
sern wagen/vnd allem Volck das mit jm war/von Haroseth der Heiden/an das was-
ser Kison. Debora aber sprach zu Barak/Auff/ dz ist der tag/da dir der HERR Sis
sera hat in deine hand gegeben / Denn der HERR wird für dir herauß ziehen. Also
zoch Barak von dem berge Thabor herab/vnd die zehen tausent Man jhm nach.

Aber der HERR erschreckt den Sissera/sampt allen seinẽ wagen vñ gantzem heer/ Psal. 83.
für der scherpffe des schwärts Barak/dz Sissera von seinem wagen sprang/vñ floch
zu füß. Barak aber jaget nach den wagen vñ dem heer bis gen Haroseth der heiden/
vnd alles heer Sissera fiel für der scherpffe des schwärts / das nicht einer vberbleib.

SIssera aber floch zu füß in die hütten Jael/des weibs Heber des Keniters / deñ
der König Jabin zu Hazor/vñ das haus Heber des Keniters/ stünden mit ein
Jael. ander im friede. Jael aber gieng herauß Sissera entgegen/vñ sprach zu jhm/weiche/
mein Herr/weiche zu mir/vnd förchte dich nicht. Vnd er weich zu jhr ein in jhre Hüt-
ten/vnd sie deckte jhn zů mit einem mantel. Er aber sprach zu jhr/Lieber/gib mir ein
wenig wassers zutrincken/denn mich dürstet/Da thät sie auff einen Milchtopff/vnd
gab jhm zutrincken/vnnd decket jhn zů. Vnd er sprach zu jhr / Tritt inn der Hütten
thür/vnd wenn jemand kompt/vnd fragt/Ob jemand hie sey? So sprich niemand.

Da nam Jael das weib Heber einen nagel von der hütten/ vnd einen Hamer inn
jhre hand/vnd gieng leise zu jm hinein/vnd schlůg jm den nagel durch seinen schlaaff/
das er zur erden sanck/Er aber entschlummet/ward onmechtig/ vnd starb.

D

Da aber Barak Sissera nachiaget/gieng jm Jael entgegen herauß / vnd sprach
zu jhm/Gehe her/Ich wil dir den man zeigen den du sůchest. Vnd da er zů jhr hinein
kam/lag Sissera todt/vnd der nagel stacke in seinem schlaaff. Also dempfft Gott zu
der zeit Jabin der Cananiter könig/für den kindern Israel. Vnd die hand der kinder
Israel führ fort/vnd ward starck wider Jabin der Cananiter könig/ bis sie jhn auß
rotten.

Da

Vnnd Barats Liede.

Da sange Debora vnd Barak der sohn AbiNoam zu der zeit/vnnd sprachen.

A

V. Cap.

Ha Obet den HERRN/ das Jsrael wider frei ist worden/ Vnd das Volck willig dazu gewesen ist.

Höret zu jhr Könige/vnd mercket auff jhr Fürsten/Jch wil dem HERREN wil ich singen/Dem HERRN dem Gott Jsrael wil ich spielen.

Deut.2. Psal.68.114. HERR/ da du von Seir außzogest/ vnnd einher giengest vom felde Edom/da erzittert die Erde/der Himel troff/vnd die Wolcken troffen mit wasser.

Die berge ergossen sich für dem HERRN / Der Sinai für dem HERRN dem Gott Jsrael.

Jud.3.4. ZVn zeiten Samgar des sohns Anath/zun zeiten Jael waren vergangen die wege/Vnd die da auff pfäten gehen solten/die wandelten durch [b] krumme wege.

Es gebrach/an Bauren gebrachs inn Jsrael/ Bis das ich Debora aufkam/biß ich aufkam eine Mutter in Jsrael.

1.Sam.13. Ein newes hat Gott erwehlet/Er hat die Thor bestritten / es war kein schilt noch spieß vnter viertzig tausent in Jsrael zusehen.

Mein hertz ist wol an den Regenten Jsrael / die freiwillig sind vnter dem Volck/ [c] Lobt den HERRN/die jhr auff schönen Eselin reitet/die jhr am Gericht sitzt/vnd singet/die jhr auff dem wege gehet.

Da die Schützen schrihen zwischen den [d] Schepffern / da sage man von der gerechtigkeit des HERRN/von der gerechtigkeit seiner bauren in Jsrael / Da zoge des HERRN volck herab zů den Thoren.

Wolauff/wolauff Debora/wolauff / wolauff / vnnd singe ein Liedlin/Mach dich auff Barak/vnd fange deine Fenger/du sohn AbiNoam.

B Da herrscheten die Verlassene vber die mächtigen Leute/Der HERR hat geherrschet durch mich vber die Gewaltigen.

Exod.17. AVß Ephraim war jhre [e] wurtzel wider Amalek / vnd nach dir Ben Jamin inn deinem volck.

Von Machir sind Regenten kommen/Vnd von Sebulon sind Regierer worden durch die Schreibfeder.

Vnd Fürsten zu Jsaschar waren mit Debora / Vnnd Jsaschar war wie Barak im grunde gesandt mit seinem Fußvolck/Ruben hielt hoch von jhm/vnnd sondert sie von vns.

Warumb bleibstu zwischen den [f] Hürten/zu hören das blöcken der Herde/vnd heltest groß von dir/vnd sonderst dich von vns?

Gilead bleib jenseit dem Jordan/Vnd warumb wohnet Dan vnter den schiffen? Asser saß an der anfurt des Meers/vnd bleib in seinen zerrissenen Flecken.

Sebulons volck aber waget seine Seele in den todt/Naphthali auch in der höhe des felds.

DJe Könige kamen vñ stritten / Da stritten die könige der Cananiter zu Thaanach am wasser Megiddo/Aber sie brachten keinen gewinn dauon.

Vom Himel ward wider sie gestritten/Die Stern in jhren leufften stritten wider Sissera.

Der bach Kison waltzet sie/der bach Kedumim/Der bach Kison.

Tritt meine seele auff die starcken/Da rasselten der Pferde füsse für dem zagen jhrer mächtigen Reutter.

Flüchet der statt Meros/sprach der Engel des HERRN/flüchet jhren Bürgern/ Das sie nicht kamen dem HERRN zu hülff/Zu hülff dem HERRN zu den Helden.

a Dis Lied wil so viel sagen/Das Gott hab den Sissera geschlagen durch die geringsten Leute in Jsrael/ Dz die geringen auch ein mal hoch vnd groß worden sind/da die grossen hohen geschlechte Jsrael still sassen vnd sie verliessen inn nöten. Das ist das newe/ das der HErr erwehlet hat / da sind die Bauren Jsrael prächtig vnnd auch Herrn worden/etc.

b (Krumme) Dz ist / Es war kein Regiment noch ordnung im Lande.

c (Lobt) Das ist/ Jhr Herrn/ Richter/ vnd gemeiner Man.

d (Schepffern) Das ist/ Da die schützen Sissera schrihen für not am wasser Kison / da man pflegt zu schepffen/ da half Gott seinen Bauren vnnd ließ das Recht gehen.

e (Wurtzel) Das ist / Josua war der erst Fürst auß dē stamm Manasse/der schlůg Amalek / vnnd nach jhm die andern/ Bis das Sebulon auch ein mal einē Josua vberkommen hat wider Sissera. Vnd merck/ Sie neñet die Fürstē Regierer / die mit den Schreibfedern streiten/ Dz ist/ Sie gewinnen mehr durch den glauben in Gottes wort/ denn mit dem Schwert.

f (Hürten) Das ist/ Du bliebest daheimen/ ob du wolhörtest dz arme heufflin zu felde blasen/ vñ hattest doch nahe zu jhnen.

GEsägnet sey vnter den weibern Jael / das weib Heber des Keniters / Gesägnet C
sey sie in in der Hütten vnter den Weibern.

Milch gab sie/da er wasser fordert/Vnd Butter bracht sie dar in einer herrlichen Schalen.

Sie greiff mit jhrer hand den nagel/vnd mit jhrer Rechten den Schmidhamer.

Vnd schlüg Sissera durch sein haupt/Vnd zuquetschet vnnd durchbohret seinen schlaaff.

Zu jhren füssen krümmet er sich/fiel nider/vnnd legt sich/ Er krümmet sich/fiel nider zu jhren füssen/wie er sich krümmet/so lag er verderbet.

DJe mutter Sissera sahe zum fenster auß/vnd heulet durchs Gitter/ Warumb verzeucht sein wagen/das er nicht kompt? Wie bleiben die reder seiner wagen so dahinden?

Die weisesten vnter seinen frawen antworten/da sie jhre klagwort jmmer widerholet/Sollen sie denn nicht finden vnnd außtheilen den raub/ einem jeglichen Man eine mätze oder zwo zur außbeute/Vnd Sissera bundte gestickte Kleider zur außbeute/Gestickte bundte kleider vmb den hals zur außbeute?

Also müssen vmbkommen HERR alle deine feinde / Die jhn aber lieb haben/müssen sein/wie die Sonne auffgehet/in jhrer macht.

Vnd das Lande war stille viertzig jar.

VI. Cap.

Jsrael sieben jar vnter den Midianitern.

VNd da die kinder Jsrael vbels thäten für dem HERREN/gab sie der HERR vnter die hand der Midianiter sieben jar. Vnnd da der Midianiter hand zu starck ward vber Jsrael / machten D die kinder Jsrael für sich Klüfften in den gebirgen/vnd hölen/ vnd Festunge. Vnd wenn Jsrael etwas seete/so kamen die Midianiter vnnd Amalekiter/vnd die auß dem Morgenland herauff vber sie / vnd lägerten sich wider sie/vnnd verderbeten das gewechs auff dem land / bis hinahn gen Gaza/vnd liessen nichts vberigs von Narung in Jsrael/weder schaaff noch ochsen/noch esel. Denn sie kamen herauff mit jhrem Vieh vnd Hütten/wie ein grosse menge Heywschrecken/das weder sie noch jhr Kameel zu zehlen waren/vnd fielen ins Land/ das sie es verderbeten. Also ward Jsrael sehr geringe für den Midianitern. Da schrihen die kinder Jsrael zu dem HERRN.

ALs sie aber zu dem HERRN schrihen vmb der Midianiter willen / sandte der HERR einen Propheten zu jhnen/der sprach zu jhnen / So spricht der HERR der Gott Jsrael. Jch hab euch auß Egypten gefüret / vnnd auß dem Diensthause bracht/vnd hab euch errettet von der Egypter hand/vñ von aller hand die euch drengeten/vnd hab sie für euch herauß gestossen/vnd jhr Land euch gegeben. Vnd sprach zu euch/Jch bin der HERR ewer Gott/förchtet nicht der Amoriter Götter/ im welcher Land jhr wohnet/Vnd jhr habt meiner stimm nicht gehorchet.

IIII. Gideon zum Richter beruffen.

VNd ein Engel des HERRN kam/vnd setzet sich vnter eine Eiche zu Ophra / die war Joas des vatters der Esriter/vnnd sein sohn Gideon drasch weitzen an der kelter/das er flöhe für den Midianitern. Da erschein jhm der Engel des HERRN/ vnd sprach zu jhm/Der HERR mit dir/du streitbarer Held. Gideon aber sprach zu jhm/Mein Herr/ist der HERR mit vns/Warumb ist vns denn solchs alles widerfaren? Vnd wo sind alle seine wunder/die vns vnsere Vätter erzehleten/vnnd sprachen/ Der HERR hat vns auß Egypten gefürt? Nuh aber hat vns der HERR verlassen/ vnd vnter der Midianiter hende gegeben.

Der HERR aber wandt sich zu jhm/vnd sprach/Gehe hin in dieser deiner krafft/

Du

Du solt Israel erlösen auß der Midianiter hende/Sihe/Ich hab dich gesand. Er a-
A ber sprach zu jhm/Mein Herr/Wo mit sol ich Israel erlösen? Sihe/ meine Freundt-
schafft ist die geringst in Manasse/vnd ich bin der kleinest in meines Vatters hause.
Der HERR aber sprach zu jm/Ich wil mit dir sein / das du die Midianiter schlagen
solt/wie einen einzelen Man. Er aber sprach zu jhm/Lieber/hab ich gnade für dir fun
den/so mache mir ein Zeichen/das du es seiest der mit mir redet. Weiche nicht biß ich
zu dir komme/vnd bringe mein Speißopffer/ das ich für dir lasse. Er sprach/Ich wil
bleiben bis das du widerkommest.

Begert ein Zeichen.

VNd Gideon kam/vnd schlachtet ein Ziegenböcklin / vnnd ein Epha vngesewerts
mehls/vñ legt fleisch in einen korb/vñ thät die brühe in ein töpffen/ vnd brachts
zu jhm herauß vnter die Eiche/vnd trat herzů. Aber der Engel Gottes sprach zu jm/
Nim̃ das fleisch vnd das vngesewert/vnd laß es auff dem Felß der hie ist/ vnnd geus
die brühe auß/Vnd er thät also. Da recket der Engel des HERRN den stäcken auß/
den er in der hand hatte/vnnd rüret mit der spitzen das fleisch / vnnd das vngesewert
mehl ahn/Vnd das fewer führ auß dem fels/vnd verzehret das fleisch vnd vngesew-
ert mehl/Vnd der Engel des HERRN verschwand auß seinen augen.

Da nuh Gideon sahe/das es ein Engel des HERRN war / sprach er/ O HERR
HERR/habe ich also einen Engel des HERRN von angesicht gesehen? Aber der
HERR sprach zu jhm / Fried sey mit dir / Förchte dich nicht / du wirst nicht sterben.
Da bawet Gideon daselbs dem HERRN einen Altar/vnnd hieß jhn/Der HERR
des friedes / der stehet noch biß auff den heutigen tag / zu Ophra des Vatters der
Esriter.

VNd in der selben nacht sprach der HERR zu jhm / Nim̃ einen Farren/vnter den
ochsen die deines Vatters sind/vnd einen andern Farren/der sieben jährig ist / vñ
B zerbrich den Altar Baal/der deines Vatters ist / vnd hawe ab den Hayn der dabey
stehet / vnnd bawe dem HERRN deinem Gott/oben auff der höhe dieses felsen einen
Altar/vnd rüste jhn zů/vnd nim̃ den andern Farren / vnnd opffere ein Brandopffer
mit dem holtz des Hayns/den du abgehawen hast. Da nam Gideon zehen Mennner
auß seinen Knechten/vnd thät wie jhm der HERR gesagt hatte/Aber er förcht sich
solchs zuthůn des tages für seines Vatters hauß/vnd den Leuten in der Statt/ vnd
thäts bey der nacht.

Altar Baal zerbrochen durch Gideon.

Da nuh die Leuthe im der Statt des morgens frů auffstůnden / Sihe/ da war
der Altar Baal zerbrochen / vnd der Hayn dabey abgehawen/ vnnd der ander Farr
ein Brandopffer auff dem Altar der gebawet war. Vñ einer sprach zu dem andern/
Wer hat das getham? Vnd da sie sůchten vnd nachfragten/ward gesagt/ Gideon der
sohn Joas hat das gethan. Da sprachen die Leuthe der Statt zu Joas / Gib dei-
nen sohn herauß/er muß sterben/das er den Altar Baal zerbrochen / vnd den Hayn
dabey abgehawen hat. Joas aber sprach zu allen die bey jm stůnden/ Wolt jhr vmb
Baal hadern? wolt jhr jhm helffen? Wer vmb jn hadert/ der sol dieses morgens ster-
ben/ Ist er Gott/so rechte er vmb sich selb/das sein Altar zerbrochen ist. Von dem tag
an hieß man jhn Jerub Baal/vnd sprach/Baal rechte vmb sich selbs/das sein Altar
zerbrochen ist.

Jerub Baal.

DA nuh alle Midianiter vnd Amelekiter/vnd die auß dem Morgenland sich zu
hauff versamlet hatten/vnd zogen herdurch / vnd lägerten sich im grunde Jes-
reel/Zog der Geist des HERRN Gideon ahn. Vnd er ließ die Posaunen blasen/ vnd
rieff Abi Eser/das sie jhm folgeten. Vnd sandte Bottschafft in gantz Manasse / vnd
rieff jhn ahn/das sie jhm auch nachfolgeten/Er sandte auch Bottschafft zu Asser vñ
Sebulon/vnd Naphthali/die kamen herauff jhm entgegen.

Midianiter.

VNd Gideon sprach zu Gott/Wiltu Israel durch meine hand erlösen / wie du ge-
redt hast/So wil ich ein Fäll mit der wollen auff die Tenne legen/ wird der taw

Gideon fordert von Gott noch ein Zeichen/etc.

fordert von Gott ein Zeichen/etc.

auff dem Fäll allein sein/vnnd auff der gantzen Erden trocken / So wil ich mercken/ C
das du Jsrael erlösen wirst durch meine hand/wie du geredt hast/ Vnnd es geschach
also. Vñ da er des andern morgens frü auffstund/drucket er den taw auß vom Fäll/
vnd füllet eine schale voll des wassers. Vnnd Gideon sprach zu Gott/ Dein zorn er-
grimme nicht wider mich/das ich noch ein mal rede/Jch wils nur noch ein mal versu-
chen mit dem Fäll/Es sey allein auff dem Fäll trocken/vnd taw auff der gantzen Er-
den. Vnnd Gott thät also dieselbe nacht/das trocken war allein auff dem Fäll/vnnd
taw auff der gantzen Erden.

(Fäll) Man muß es so deutschen / Ein Fäll/ obswol ist gewest die abgeschorne wolle.

VII. Cap.

DA macht sich JerubBaal/das ist Gideon/frü auff/vnd
alles Volck/das mit jhm war / vnd lägerten sich an den brunn Harod/
das er das Heer der Midianiter hatte gegen Mitternacht hinder den
hügeln der Warte im grund. Der HERR aber sprach zu Gideon/Des
volcks ist zuuiel das mit dir ist/das ich solt Midian in jhre hende geben/
Jsrael möchte sich rhümen wider mich/vnd sagen/Meine hand hat mich erlöset. So
laß nuh außschreien für den ohren des Volcks/vnnd sagen/Wer blöde vnnd verzagt Deut.20. 1.Mach.3.
ist/der kere vmb/vnnd hebe bald sich vom gebirge Gilead. Da keret des Volcks vmb/
zwey vnd zwentzig tausent/das nur zehen tausent vberblieben.

D

VNd der HERR sprach zu Gideon/ des volcks ist noch zuuiel/Füre sie hinab ans
wasser/daselbs wil ich sie dir prüfen/Vnd von welchem ich dir sagen werde/ das
er mit dir ziehen sol/der soll mit dir ziehen/Von welchem ich aber sagen werde/ das er
nicht mit dir ziehen soll/der sol nicht ziehen. Vnnd er füret das volck hinab ans was-
ser. Vñ der HERR sprach zu Gideon/Welcher mit seiner zungen des wassers läcket/
wie ein Hund läcket/den stelle besonders / Desselben gleichen / welcher auff seine knie
felt zutrincken. Da war die zal/dere die geläckt hatten auß der hand zum mund/drey
hundert Man/das ander Volck alles hatte kniend getruncken. Vnnd der HERR
sprach zu Gideon / Durch die drey hundert Man die geläckt haben / wil ich euch er-
lösen/

A lösen/vnd die Midianiter inn deine hende geben/ Aber das ander Volck laß alles gehen an seinen ort.

VNd sie namen Füterung für das volck mit sich/vnnd jhre Posaunen / Aber die andern Jsraeliten ließ er alle gehen/einen jeglichen in seine Hütten/ Er aber sterket sich mit drey hundert Man. Vnd das heer der Midianiter lag drunden für jhm im grunde. Vnd der HERR sprach in derselben nacht zu jhm/ Stehe auff / vnd gehe hinab zum Läger/deñ ich habs in deine hende gegeben. Fürchstu dich aber hinab zu-
Pura. gehen/so laß deinen Knaben Pura mit dir hinab gehen zum Läger / das du hörest was sie reden/ Darnach soltu mit der macht hinab ziehen zum Läger. Da gieng Gideon mit seinem knaben Pura hinab an den ort der Schiltwächter die im Läger waren. Vnd die Midianiter vnd Amalekiter/vnnd alle auß dem Morgenland / hatten sich nidergelegt im grunde/wie eine menge Hewschrecken / vnnd jhre Kameel waren nicht zu zehlen für der menge/wie der sand am vfer des Meers.

DA nun Gideon kam/ Sihe/da erzehlet einer eim andern einẽ traum/ vñ sprach/ Sihe/mir hat getreumet / Mich daucht ein geröstet gärsten Brot weltzet sich zum Heer der Midianiter/vnd da es kam an die Gezälte/schlůg es dieselbigen / vnnd warff sie nider/vnd keret sie vmb/das öberst zu vnterst/daß das Gezält lag. Da antwortet der ander/das ist nichts anders/deñ das schwärt Gideons / des sohns Joas des Jsraeliten/Gott hat die Midianiter in seine hende gegebẽ/mit dem gantzen heer.

B

DA Gideon den höret solchen traum erzehlen/vñ seine außlegung/ bätet er ahn/ vnd kam wider ins Heer Jsrael/vnd sprach/Macht euch auff/ Deñ der HERR hat das Heer der Midianiter in ewere hende gegeben. Vnd er theilete die drey hundert Man in drey hauffen/vnd gab einem jeglichen eine Posaun in seine hand/vnd ledige Krůge vmnd Fackeln drinnen. Vnd sprach zu jhnen/Sehet auff mich/vnd thůt auch also/vnnd sihe/ wenn ich an den ort des Heers komme / wie ich thů / so thůt jhr auch. Wenn ich die Posaune blase/vnd alle die mit mir sind/So solt jhr auch die Posaunen blasen vmbs gantze Heer/vnd sprechen/Hie HERR vnd Gideon.

Also kam Gideon vnd hundert Man mit jhm an den ort des Heers an die ersten Wächter/die da verordnet waren/vnd weckten sie auff/vnd bliesen mit Posaunen/vñ

zerschlügen

zerschlügen die Krüge in jren henden. Also bliesen alle drey hauffen mit Posaunen/ C
vnd zerbrochen die krüge/ sie hielten aber die Fackeln in jhrer lincken hand / vnnd die
Posaunen in jhrer rechten hand/das sie bliesen/vñ rieffen/Hie schwärt des HERRN
vnd Gideon/Vnd ein jeglicher stünd auff seinem ort vm̃ das heer her. Da ward das Psal.83.
gantze Heer lauffend/vnd schrihen vnd flohen. Vnd in dem die dreyhundert man blie Jesa.9.
sen die Posaunen/schafft der HERR / das im gantzen Heer eines jeglichen schwärt
wider den andern war / Vnd das Heer floch bis gen BethSitta Zeredatha/bis an
die grentze der breite Mehola bey Tabath. Vnd die menner Jsrael von Naphthali/
von Asser/ vnd von gantzem Manasse schrihen/vnd jagten den Midianiter nach.

Vnd Gideon sandte Bottschafft auff das gantze gebirge Ephraim/vnnd ließ sa-
gen/Kompt herab den Midianitern entgegen/ vnnd verlaufft jhnen das wasser/bis
gen BethBara/vnd den Jordan. Da schrihen alle die von Ephraim waren/vnnd
verlieffen jhnen das wasser / bis gen BethBara/ vnnd den Jordan. Vnnd fiengen
Oreb. zween Fürsten der Midianiter/Oreb vnd Seb/vñ erwürgeten Oreb auff dem fels
Seb. Oreb/vnd Seb in der kälter Seb/Vnd jagten die Midianiter/vnd brachten die heu Jesa.10.
pter Oreb vnd Seb zu Gideon vber den Jordan. Psal.83.

VIII. Cap.

VNd die Menner von Ephraim sprachen zu jhm / Wa-
rumb hastu vns das gethan/das du vns nicht rüffest / da du inn streit
zogest wider die Midianiter? Vnnd zanckten sich mit jhm hefftiglich.
Er aber sprach zu jhnen / Was hab ich jetzt gethan / das ewer that
gleich sey? Jst nicht ein räbe Ephraim besser/denn die gantze weinernd
AbiEser? Gott hat die Fürsten der Midianiter/Oreb vnd Seb in ewere hende gege
ben/Wie hette ich künnen das thün/das jhr gethan habt? Da er solches redet/ ließ D
jhr zorn von jhm abe.

DA nuh Gideon an den Jordan kam / gieng er hinüber mit den drey hundert
Man/die bey jhm waren/vnd waren müde/vnd jagten nach. Vnd er sprach zu
Sucoth. den Leuthen zu Sucoth/Lieber/gebt dem volck das vnter mir ist etlich Brot / deñ sie
Sebah. sind müde/das ich nachiage den Königen der Midianiter/Sebah vnnd Zalmuna.
Zalmuna. Aber die Obersten zu Sucoth sprachen/Sind die feuste Sebah vñ Zalmuna schon
inn deinen henden / das wir deinem Heer sollen brot geben? Gideon sprach/Wolan/
wenn der HERR Seba vnd Zalmuna inn meine hand gibt / wil ich ewer fleisch mit
dornen auß der wüsten/vnd mit hecken zudräschen. Vnd er zoch von dannen hinauff
Pnuel. gen Pnuel/vnd redet auch also zu jhnen / Vnnd die Leuthe zu Pnuel antworten jhm
gleich/wie die zu Sucoth. Vnnd er sprach auch zu den Leuthen zu Pnuel/ Komm ich
mit frieden wider/so wil ich diesen Thurn zerbrechen.

SEbah aber vnd Zalmuna waren zu Karkor/vnd jhr Heer mit jhnen bey fünff-
zehen tausent / die alle vberblieben waren vom gantzen heer / deren auß Mor-
120000. vm̃- genland/Deñ hundert vnd zwentzig tausent waren gefallen/ die schwärt außziehen
kommen. kunden. Vñ Gideon zoch hinauff auff der strassen/da man in hütten wohnet/ gegen
morgen gen Nobah/vnd Jagbeha/vnd schlug das Heer/ Denn das heer war sicher.
Vnd Sebah vnd Zalmuna flohen / Aber er jaget jhnen nach / vnnd fieng die zween
Könige der Midianiter/Sebah vnd Zalmuna/vnd zerschreckt das gantze Heer.

DA nuh Gideon der sohn Joas wider kam vom streit / ehe die Sonne herauff
kommen war/fieng er einen Knaben auß den Leuthen zu Sucoth/ vnnd fragt
jhn/Der schreib jhm auff die Obersten zu Sucoth/vnd jhre ältesten / sieben vnd sie-
bentzig Man. Vnd er kam zu den Leuthen zu Sucoth/vnd sprach/Sihe/hie ist Se-
bah vnd Zalmuna/vber welchen jhr mich spottet/vnd sprachet/Jst denn Sebah vnd

Zalmuna

A Zalmuna faust schon in deinen henden/das wir deinen Leuthen die müde sind/Brot geben sollen? Vnd er nam die ältesten der statt / vnd dornen auß der wüsten vnnd hecken/vnd ließ es die Leuthe zu Sucoth [a] fülen. Vnnd den Thurn Pnuel zerbrach er/ vnd erwürget die Leuthe der statt.

[a] Das ist / erfaren/innen werden/etc.

VNd er sprach zu Sebah vnd Zalmuna/ Wie waren die Menner die jhr erwürget zu Thabor? Sie sprachen/Sie waren wie du/ vnd ein jeglicher schön wie eines Königs kinder. Er aber sprach/Es sind meine Brüder meiner mutter söhne gewest/So war der HERR läbt / wo jhr sie hettet läben lassen/wolt ich euch nicht erwürgen. Vnd sprach zu seinem erstgebornen sohn Jether/ Stehe auff/ vnd erwürge sie. Aber der Knabe zoch sein schwärt nicht auß/denn er förchte sich / weil er noch ein Knabe war. Sebah aber vnd Zalmuna sprachen/Stehe du auff/ vnd mach dich an vns/ Denn darnach der Man ist/ist auch seine krafft. Also stünd Gideon auff/ vnnd erwürget Sebah vnnd Zalmuna/Vnnd nam die Spangen die an jhrer Kameelen hälse waren.

Psal. 83.

Sebah. Zalmuna.

DA sprachen zu Gideon etliche in Jsrael / Sey Herr vber vns du vnd dein sohn/ vñ deines sohns sohn/weil du vns von der Midianiter hand erlöset hast. Aber Gideon sprach zu jhnen/ Jch wil nicht Herr sein vber euch / vnnd mein sohn soll auch nicht Herr vber euch sein/Sondern der HERR sol Herr vber euch sein.

GIdeon aber sprach zu jhnen/ Eins beger ich von euch / ein jeglicher gebe mir die stirnbande die jhr geraubt hat. Denn weil es Jsmaeliter waren/hatten sie güldene stirnbande. Sie sprachen/Die wöllen wir geben/vnd breiten ein Kleid auß/vnd ein jeglicher warff die stirnbande darauff/die er geraubt hatte. Vnd die gülden stirnbande die er forderte/machten am gewichte/ tausent siebenhundert sekel golds/ Ohn die spangen vnd ketten/vnd scharlacken kleider/ die der Midianiter könige tragen/vñ B ohn die halsbande jhrer Kameelen. Vnd Gideon macht einen Leibrock darauß/ vnd setzt es in seine statt zu Ophra. Vnd gantz Jsrael verhürete sich darahn daselbs / vñ gerieth Gideon vnd seinem hauß zum ärgerniß.

Gideōs leibrock zu Ophra.

Gideon regieret vierzig jar.

Also wurden die Midianiter gedemütiget für den kindern Jsrael / vnd hüben jhren Kopff nicht mehr empor/Vnnd das Land war stille viertzig jar/so lange Gideon läbet.

Siebenzig söhne Gideons.

VNd JerubBaal der sohn Joas/gieng hin vnd wohnet inn seinem hause/ Vnnd Gideon hatte siebentzig Söhne/die auß seiner hüfft kommen waren / Denn er hatte viel Weiber. Vnnd sein Kebsweib das er zu Sichem hatte / gebar jhm auch einen Sohn/den nennet er AbiMelech. Vnd Gideon der Sohn Joas starb im güten alter/vnd ward begraben in seines Vatters Joas grab / zu Ophra des Vatters der Esriter.

Gideō stirbt.

Baal Berith.

DA aber Gideon gestorben war/kereten sich die kinder Jsrael vmb / vnd hüreten den Baalim nach/vnd machten jnen BaalBerith zum Gott. Vnd die kinder Jsrael gedachten nicht an den HERRn jren Gott/der sie errettet hatte von der hand aller jhrer feinde vmbher / vnnd thäten nicht barmhertzigkeit an dem hause JerubBaal Gideon/wie er alles güts an Jsrael gethan hatte.

Jsrael wider inn Abgötterey.

IX. Cap.

ABiMelech aber der Sohn JerubBaal gieng hin gen Sichem zu den brüdern seiner mutter/vñ redet mit jnen/ vnd mit dem gantzen Geschlecht des hauses seiner mutter vatter/vñ sprach/Lieber/ redet für den ohren aller menner zu Sichem/Was ist euch besser/das siebentzig menner/alle kinder JerubBaal vber euch Herrn seien/ oder das ein Man vber euch Herr sey? Gedenckt auch dabey / das ich ewer gebein vnnd fleisch bin.

AbiMelech.

Da

erwürget seine siebenzig Brüder.

Da redten die brüder seiner mutter von jm alle dise wort/für den ohren aller men C
ner zu Sichem/Vnd jr hertz neiget sich AbiMelech nach/deñ sie gedachten/Er ist vn
ser brüder. Vnd gaben jhm siebentzig silberling auß dem hauß BaalBerith/Vnnd
AbiMelech bestellet damit lose leichtfertige Menner/die jhm nachfolgeten. Vnnd er
kam in seines Vatters hauß gen Ophra/vnd erwürget seine Brüder die kinder Je-
rubBaal/siebentzig Man auff einem stein / Es bleib aber vber Jotham / der jüngst
sohn JerubBaal/denn er ward versteckt.

VNd es versamleten sich alle Menner von Sichem/vnd das gantze hauß Millo/
giengen hin/vnd machten AbiMelech zum könige/bey der hohen Eichen / die zu
Sichem stehet.

Jotham.

DA das angesagt ward dem Jotham/Gieng er hin/vnnd trat auff die höhe des
berges Grisim/vnd hub auff seine stimm/rieff vnd sprach zu jhnen/Höret mich
jhr Menner zu Sichem/das euch Gott auch höre. Die bewme giengen hin/das sie
einen König vber sich salbeten/vnd sprachen zum Olebaum/Sei vnser König. Aber
der Olebawm antwortet jhnen / Sol ich mein fettigkeit lassen/die beide Götter vnd
Menschen an mir preisen/vnd hingehen/das ich [a] schwebe vber die bewme? Da spra
chen die Bewme zum Feigenbaum/Kom̃ du/ vnd sey vnser König. Aber der Feigen-
baum sprach zu jhnen/Sol ich meine süssigkeit vnd meine güte frucht lassen/vnd hin
gehen/das ich vber den bewmen schwebe? Da sprachen die bewme zum Weinstock/
Komm du/ vnd sey vnser König. Aber der Weinstock sprach zu jnen/Sol ich meinen
Most lassen/ der Götter vnd Menschen frölich macht/ vnnd hingehen / das ich vber
den Bewmen schwebe? Da sprachen alle Bewme zum Dornbusch/Komm du/vnnd
sey vnser König. Vnd der Dornbusch sprach zu den Bewmen/Ists war/das jr mich
zum König salbet vber euch/So kompt vnnd vertrawet euch vnter meinen schatten/
Wo nicht/so gehe fewer auß dem Dornbusch/vnd verzehre die Cedern Libanon. D

[a] Es bestehet nicht/ Es ist ein schockel.

Habt jhr nuh recht vnd redlich gethan/das jhr AbiMelech zum Könige gemacht
habt/vnd habt jhr wol gethan an JerubBaal/vnd an seinem hause/ vnnd habt jhm
gethan wie er vmb euch verdienet hat/das mein Vatter vmb ewerent willen gestrit-
ten hat/vnd seine Seel dahin geworffen von sich/das er euch errettet von der Midia
niter hand/Vnd jhr lehnet euch auff heute wider meines Vatters haus/ vnd erwür-
get seine Kinder/siebentzig Man auff einem stein/Vnd machet euch einen König A-
biMelech seiner magd Sohn vber die Menner zu Sichem / weil er ewer brüder ist/
Habt jhr nuh recht vnd redlich gehandelt an JerubBaal/vnnd an seinem hause an
diesem tage/So seit frölich vber dem AbiMelech/vnnd er sey frölich vber euch/Woh
nicht/so gehe fewer auß von AbiMelech / vnd verzehre die Menner zu Sichem/ vnd
das hauß Millo/ vnd gehe auch fewer auß von den Mennern zu Sichem/ vnd vom
hauß Millo/vnd verzehre AbiMelech. Vnd Jotham floch vnd entweich / vnd gieng
gen Ber/vnd wohnet daselbs für seinem brüder AbiMelech.

VI. AbiMelech Richtet Israel 3. jar.

ALs nuh AbiMelech drey jar vber Israel geherrschet hatte / sandte Gott einen
bösen willen zwischen AbiMelech vnnd den Mennern zu Sichem. Denn die
Menner zu Sichem versprachen AbiMelech/vnnd zogen ahn den freuel/an den sie-
bentzig söhnen JerubBaal begangen/vnnd legten der selben blut auff AbiMelech
jhren Brüder/der sie erwürget hatte/vnd auff die Menner zu Sichem/die jhm seine
hand darzu gesterckt hatten/das er seine brüder erwürgete. Vnd die menner zu Si-
chem bestelleten einen hinderhalt auff den spitzen der berge / vnnd raubeten alle die
auff der strassen zu jhnen wandelten. Vnd es ward AbiMelech angesagt.

Gaal. Auffruhr wider AbiMelech.

ES kam aber Gaal der sohn Ebed vnd seine Brüder / vnnd giengen zu Sichem
ein/Vnd die Menner zu Sichem verliessen sich auff jn/vnd zogen herauß auffs
fäld/vnd lasen ab jhre Weinberge/vnd kälterten/vnd machten einen Tantz/ vnd gien
gen in jhres Gottes hauß/vnnd assen vnd truncken/vnnd flüchten dem AbiMelech.

Vnd

A Vnd Gaal der Sohn Ebed sprach/Wer ist AbiMelech? vnnd was ist Sichem/das
Sebul. wir jm dienen solten? Ist er nicht JerubBaals sohn / vnnd hat Sebul seinen knecht
her gesetzt vber die leute Hemor des vatters Sichem? Warumb solten wir jm diene?
Wolt Gott/das Volck were vnter meiner hand/das ich den AbiMelech vertriebe.

VNd es ward AbiMelech gesagt/Mehre dein Heer/vnd zeug auß/Denn Sebul
der Oberst in der Statt/da er die wort Gaal/des sohns Ebed höret/ergrimmet
er in seinem zorn/vnd sandte Bottschafft zu AbiMelech heimlich/vnd ließ jm sagen/
Sihe/Gaal der sohn Ebed/vnd seine Brüder sind gen Sichem kommen/vñ machen
dir die Statt widerwertig. So mach dich nuh auff bey der nacht / du vnd dein volck
das bey dir ist/vnd mach einen Hinderhalt auff sie im felde. Vnd des morgens wenn
die Sonne auffgehet/so mache dich frü auff/vnd vberfalle die statt/ Vnd wo er vnnd
das Volck das bey jhm ist/zu dir hinauß zeucht/So thü mit jhm/wie es deine hand
findet.

ABiMelech stünd auff bey der nacht/vnd alles volck das bey jhm war/vnd hielt
auff Sichem mit vier Hauffen. Vnd Gaal der sohn Ebed zoch herauß/vñ trat
für die thür an der Statthor. Aber AbiMelech macht sich auff/ auß dem Hinder-
halt sampt dem Volck das mit jhm war. Da nuh Gaal das volck sahe/sprach er zu
Sebul/Sihe/da kompt ein volck von der höhe des Gebirges hernider. Sebul aber
sprach zu jhm/du sihest die schatten der Berge für leute ahn. Gaal redet noch mehr/
vnnd sprach/Sihe/ein volck kompt hernider auß dem mittel des Landes / vnnd ein
hauffe kommet auff dem wege zur Zaubereiche.

Da sprach Sebul zu jhm/Woh ist nuh hie dein maul/das da saget/Wer ist Abi-
Melech/das wir jhm dienen solten? Ist das nicht das Volck / das du verachtet hast?
Zeuch nuh auß/vnd streit mit jm. Gaal zoch auß für den Mennern zu Sichem her/
vnd streit mit AbiMelech. Aber AbiMelech jaget jn/das er flohe für jhm/vnd fielen
B viel erschlagene/bis an die thür des thors/Vnd AbiMelech bleib zu Aruma. Sebul
aber veriaget den Gaal vnd seine brüder/das sie zu Sichem nicht musten bleiben.

AVff den morgen aber gieng das volck herauß auffs feld. Da das AbiMelech
ward angesagt/Nam er das Volck/vnd theilets in drey hauffen/ vnd macht ein
hinderhalt auff sie im feld. Als er nuh sahe/daß das volck auß der statt gieng/ erhüb
er sich vber sie/vnd schlüg sie. AbiMelech aber vnnd die hauffen die bey jhm waren/
vberfielen sie/vñ traten an die thür der Statthor/vnd zween der hauffen vberfielen
alle die auff dem felde waren/vñ schlügen sie. Da streit AbiMelech wider die Statt
denselben gantzen tag/vnd gewann sie / vnnd erwürget das volck/ das drinnen war/ Sichem ver-
vnd zubrach die Statt/vnd seet saltz darauff. derbet.

Berith. DA das höreten alle menner des thurns zu Sichem/Giengen sie in die Festung
des hauses des Gottes Berith. Da das AbiMelech hörete/das sich alle men
ner des thurns zu Sichem versamlet hatten / Gieng er auff den berg Zalmon mit
all seinem volck/das bey jm war/Vnd nam ein Axt in seine hand/vnd hiew einen Ast
von bewmen/vnnd hüb jhn auff/vnd legt jhn auff seine achsel/Vnnd sprach zu allem
volck/das mit jhm war / was jhr gesehen habt das ich thü / das thüt auch jhr eilend
wie ich. Da hiew alles volck ein jeglicher einen Ast ab/vnd folgten AbiMelech nach/
vnd legten sie an die Festung/vnd stecktens ahn mit fewer/das auch alle Menner des
thurns zu Sichem sturben/bey tausent Man vnd Weib.

ABiMelech aber zoch gen Thebez/vnd belegt sie/vnnd gewann sie. Es war aber
ein starcker Thurn mitten inn der statt/ auff welchen flohen alle Menner vnnd
Weiber/vnnd alle Bürger der statt / vnnd schlossen hinder sich zü/ vnnd stiegen auff
das dach des Thurns. Da kam AbiMelech zum Thurn/ vnnd streit dawider/Vnd
nahet sich zur thür des Thurns / das er jhn mit fewer verbrente. Aber ein Weib AbiMelech
warff ein stück von einem Mülstein AbiMelech auff den kopff/ vnd zerbrach jm den kompt schendlich vm/
wie er verdienet hatte

Todt. schädel. Da rieff AbiMelech eilend dem Knaben/der sein waffen trůg/vnd sprach zu C
jhm/Zeuch dein schwärt auß/vnd tödte mich / das man nicht von mir sage/Ein weib
hat jhn erwürget/da durchstach jhn sein Knabe/vnd er starb. 1. Reg. 31.

Da aber die Jsraeliter/die mit jhm waren/sahen das AbiMelech tod war / gieng
ein jeglicher an seinen ort. Also bezalet Gott AbiMelech das vbel/ das er an seinem
Auffrührer straaff. Vatter gethan hatte/da er seine siebentzig Brüder erwürget. Desselben gleichen al-
les vbel der Menner Sichem/vergalt jhnen Gott auff jhren kopff / vnd kam vber sie
der flůch Jotham/des sohns JerubBaal.

X. Cap.

VII. Thola Richter 23. jar. NAch AbiMelech macht sich auff zu helffen Jsrael/
Thola ein man von Jsaschar/ein sohn Pua/des sohns Dodo. Vnd
er wohnet zu Samir auff dem gebirge Ephraim/vnd richtet Jsrael
drey vnd zwentzig jar/vnd starb/vnd ward begraben zu Samir.

VIII. Jair 22. jar. NAch jhm macht sich auff Jair ein Gileaditer/vnd richtet Jsrael zwei vnd zwen-
tzig jar. Vñ hatte dreissig Söhne/auff dreissig Eselfüllen reiten/vnd hatte dreis
sig Stette/die heissen/Dörffer Jair/bis auff diesen tag/vnnd ligen in Gilead. Vnnd
Jair starb/vnd ward begraben zu Kamon.

ABer die kinder Jsrael thäten fürter vbel für dem HERRN/vnd dieneten Baa-
lim vnd Astharoth/vnd den Göttern zu Syria/vnd den Göttern zu Zidon/ vñ
den Göttern Moab/vnd den Göttern der kinder Amon/vnd den Göttern der Phili-
Gott straffet durch die Philister/ vnd die kinder Ammon der Jsraeliter Abgötterey. ster/vñ verliessen den HERRN/vñ dieneten jm nicht. Da ergrimet der zorn des HER
REN vber Jsrael/vñ verkaufft sie vnter die hand der Philister vñ der kinder Amon.
Vnd sie zertraten vñ zerschlůgen die kinder Jsrael/von dem jar an wol achtzehen jar/
nemlich alle kinder Jsrael/jenseit dem Jordan/im Land der Amoriter/das in Gilead D
ligt. Dazu zogen die kinder Ammon vber den Jordan / vnnd stritten wider Juda/
Ben Jamin/vnd wider das hauß Ephraim/ Also/das Jsrael sehr geengstet ward.

DA schrihen die kinder Jsrael zu dem HERRN/vnd sprachen/Wir haben an dir
gesůndiget/Denn wir haben vnsern Gott verlassen/vnd Baalim gedienet. A-
ber der HERR sprach zu den kindern Jsrael / Haben euch nicht auch gezwungen die
Egypter/die Amoriter/die kinder Ammon/die Philister/die Zidonier/die Amalekiter
vnd Maoniter? vnd ich halff euch auß jhren henden/da jr zu mir schrihet. Noch habt
jhr mich verlassen/vnnd andern Göttern gedienet/ Darumb wil ich euch nicht mehr
helffen/Gehet hin/vnd schreihet die Götter ahn die jhr erwehlet habt / Laßt euch die
selben helffen zur zeit ewers trůbsals. Aber die kinder Jsrael sprachen zu dem HER-
REN/Wir haben gesůndiget/mache es nur Du mit vns/wie dirs gefellet/ Allein er- Deut. 32.
rette vns zu dieser zeit. Vnnd sie thäten von sich die frembden Götter/ vnnd dieneten
dem HERRN/Vnd es jamert jhn/das Jsrael so geplagt ward.

Vnd die kinder Ammon [a] schrihen/vñ lägerten sich in Gilead / Aber die kinder Js
a Jn richteten. rael versamleten sich/vnd lägerten sich zu Mizpa. Vñ das volck der Obersten zu Gi
lead sprachen vnternander / Welcher anfähet zu streiten wider die kinder Ammon/
der sol das Haupt sein vber alle die in Gilead wohnen.

XI. Cap.

IX. Jephthah 6. jar Richter. JEpgthah ein Gileaditer war ein streitbar Helt / Aber
ein hůrnkind/Gilead aber hatte Jephthah gezeuget. Da aber das weib
Gilead jm kinder gebar/vñ desselben weibs kinder groß wurden/ stiessen
sie Jephthah auß/vnd sprachen zu jhm / Du solt nicht erben inn vnsers

Vatters

A Vatters hauß/Denn du bist eines andern weibs sohn. Da floch er vor seinen Brüdern/vnd wohnet im Lande Tob/Vn es samleten sich zu jhm lose Leuthe/vnnd zogen
1.Reg.22. auß mit jhm.

VNd vber etliche zeit hernach / stritten die kinder Ammon mit Jsrael. Da nuh die kinder Ammon also stritten mit Jsrael/giengen die ältesten von Gilead hin/ das sie Jephthah holeten auß dem Lande Tob/vnd sprachen zu jhm/Komm vnd sey vnser Hauptman/das wir streiten wider die kinder Ammon. Aber Jephthah sprach zu den ältesten von Gilead/Seit jhr nicht die mich hassen/vnd auß meines Vatters hauß gestossen habt/Vnd nuh kompt jhr zů mir/weil jr im trůbsal seit? Die ältesten von Gilead sprachen zu Jephthah/Darumb kommen wir nuh wider zu dir/ das du mit vns ziehest/vnd helffest vns streitten wider die kinder Ammon / vnnd seiest vnser haupt vber alle die in Gilead wohnen.

Jephthah sprach zu den ältesten von Gilead/ So jhr mich widerholet zu streiten wider die kinder Ammon/vnd der HERR sie für mir geben wird/Sol ich denn ewer haupt sein? Die ältesten von Gilead sprachen zu Jephthah/Der HERR sey zůhörer zwischen vns/wo wir nicht thůn/wie du gesagt hast. Also gieng Jephthah mit den ältesten von Gilead/Vnnd das volck satzt jhn zum Haupt vnnd Obersten vber sich. Vnd Jephthah redet solchs alles für dem HERRN zu Mizpa.

Jephthah sendet Botschafft zu der Ammoniter Königs.

Num.21. DA sandte Jephthah Bottschafft zum Könige der kinder Ammon/ vnd ließ jm sagen/Was hastu mit mir zuschaffen/das du kommest zu mir wider mein land zustreitten? Der König der kinder Ammon antwortet den Botten Jephthah/Darumb das Jsrael mein Land genommen hat/da sie auß Egypten zogen / von Arnon ahn bis gen Jabok/vnd bis an den Jordan/So gib mirs nuh wider mit frieden.

Jephthah aber sandte noch mehr Botten zum Könige der kinder Amon/die sprachen zu jhm/So spricht Jephthah/Jsrael hat kein Land genommen/weder den Mo
B abitern/noch den kindern Ammon. Denn da sie auß Egypten zogen/wandelt Jsrael durch die wüsten bis ans Schilffmeer/vnd kam gen Kades / vñ sandte Botten zum Könige der Edomiter/vnnd sprach/Las mich durch dein Land ziehen. Aber der Edomiter könig erhöret sie nicht. Auch sandten sie zum könige der Moabiter / der wolt
Num.20. auch nicht. Also bleib Jsrael in Kades/vnd wandelt in der wüsten/vñ vmbzogen das Land der Edomiter vnd Moabiter/vñ kam von der Sonnen auffgang an der Moabiter Land/vnd lägerten sich jenseit des Arnon/vnnd kamen nicht inn die grentze der Moabiter/Denn Arnon ist der Moabiter grentze.

Num.21. Vnd Jsrael sandte Botten zu Sihon/der Amoriter könig zu Hesbon / vnnd ließ jhm sagen/Laß vns durch dein Land ziehen biß an meinen ort. Aber Sihon vertra-
Deut.2. wet Jsrael nicht durch seine grentze zuziehen/sondern versamlet all sein volck/ vnd lägert sich zu Jahza/vnd streit mit Jsrael. Der HERR aber der Gott Jsrael / gab den Sihon mit alle seinem volck in die hende Jsrael/das sie sie schlůgen. Also nam Jsrael ein alles Land der Amoriter / die in dem selben Land wohneten/ Vnnd namen alle grentze der Amoriter ein/von Arnon ahn/bis an Jabok/vñ von der wüsten ahn/ biß
Num.21. an den Jordan.

So hat nuh der HERR der Gott Jsrael/die Amoriter vertriebē für seinem volck
Camos. Jsrael/vnd du wilt sie einnemen? Du soltest die einnemen/die dein Gott Camos ver-
Num.22. triebe/vnnd vns lassen einnemen / alle die der HERR vnser Gott für vns vertrieben hat. Meinstu/das du besser Recht habest/denn Balak der sohn Zipor / der Moabiter König? Hat der selb auch je gerechtet oder gestritten wider Jsrael/ ob wol Jsrael
300. Jar hat Jsrael im Lād gewohnet. nuh dreyhundert jar gewohnet hat in Hesbon vnd jhren töchtern/ in Aroer vnd jhren töchtern / vnd allen Stetten die am Arnon ligen? Warumb errettet jhrs nicht zu der selben zeit? Jch hab nichts an dir gesündigt/vnnd du thůst so vbel an mir/das du wider mich streitest. Der HERR felle heut ein vrtheil zwischen Jsrael vnd den kin

Jephthah.

dern Ammon. Aber der König der kinder Ammon erhöret die rede Jephthah nicht/ C
die er zu jhm sandte.

DA kam der Geist des HERRN auff Jephthah/vñ zoch durch Gilead vnd Manasse/vnd durch Mizpe/das in Gilead ligt/vnd von Mizpe das in Gilead ligt/ auff die kinder Amon. Vnd Jephthah gelobt dem HERRN ein Gelübd/vnd sprach/ Gibstu die kinder Ammon in meine hand / was zu meiner Haußthür herauß mir entgegen gehet/wenn ich mit frieden widerkomme/von den kindern Ammon/ das sol des HERRN sein/vnd wils zum Brandopffer opffern. Also zoch Jephthah auff die kinder Ammon wider sie zustreiten. Vnd der HERR gab sie in seine hende. Vnnd er schlůg sie von Aroer ahn/bis man kompt gen Minnith/zwentzig Stette/vnd bis an den plan der Weinberge/ein sehr grosse schlacht / Vnnd wurden also die kinder Ammon gedemůtiget für den kindern Israel.

D

DA nun Jephthah kam gen Mizpa zu seinem hause/Sihe/ da gehet seine Tochter herauß jhm entgegen mit Paucken vnnd Reigen / vnnd sie war ein einiges kind/vnd er hatte sonst keinen Sohn noch Tochter. Vnd da er sie sahe/ zerreiß er seine Kleider/vnd sprach/Ach meine Tochter/wie [a] beugestu mich/vnnd betrůbest mich/ Denn ich hab meinen mund auffgethan gegen dem HERRN/vnd kans nicht widerrůffen. Sie aber sprach/ Mein Vatter/ hastu deinen mund auffgethan gegen dem HERRN/so thů mir wie es auß deinem mund gangen ist/nach dem der HERR dich gerochen hat an deinen Feinden den kindern Ammon.

Vnnd sie sprach zu jhrem Vatter / Du woltest mir das thůn/ das du mich lassest zween Monden/ das ich von hinnen hinab gehe/auff die Berge / vnnd meine Jungfrawschafft beweine mit meinen Gespielen. Er sprach/ Gehe hin/ Vnd ließ sie zween Monden gehen. Da gieng sie hin mit jhren Gespielen/vnd beweinet jre Jungfrawschafft auff den bergen. Vnd nach zween monden kam sie wider zu jhrem Vatter/ vñ er thät jhr / [b] wie er gelobt hatte / Vnnd sie war nie keines Mans schuldig worden. Vnd ward eine gewonheit in Israel/das die Töchter Israel järlich hingehen/zu klagen die Tochter Jephthah des Gileaditers/des jars vier tage.

a (Beugest oder demůtigest mich) Gott hat mich hoch erhebt durch disen sieg/ das ich mein Haupt hoch vnd frölich auffrichtet. Aber du beugest mich/ das ich den kopff muß niderschlahē/mit grossem hertzen leid /vnnd solche hohe freude zum tieffen hertzenleid keren.

b (Wie er gelobt hatte) Man wil/ er habe sie nicht geopffert/ Aber der Text stehet da klar. So sihet man auch beide an dē Richtern vnd Königen/dz sie nach grossen thatē/ habē auch grosse thorheit müssen begehen/ zuuerhůten den leidigen hohmůt.

Vnd

A

XII. Cap.

VNd ie von Ephraim schrihen/vnnd giengen zur Mitternachtwerts/vnd sprachen zu Jephthah/Warumb bistu in den streit gezogen wider die kinder Ammon / vnnd hast vns nicht gerüffen / das wir mit dir zögen? Wir wöllen dein hauß sampt dir mit fewer verbrennen. Jephthah sprach zu jhnen / Ich vnd mein volck hatten eine grosse sache mit den kindern Ammon/vñ ich schrey euch ahn/Aber jhr halfft mir nicht auß jhren henden. Da ich nuh sahe/ das jhr nicht helffen woltet / stellet ich meine Seele in meine hand/vnd zoch hin wider die kinder Ammon/vnd der HERR gab sie in meine hand. Warumb kompt jhr nuh zu mir herauff/wider mich zu streiten?

Vnd Jephthah samlet alle Menner in Gilead/vnd streite wider Ephraim/ vnnd die Menner in Gilead schlügen Ephraim/darumb/das sie sagten/Seit doch jhr Gileaditer vnter Ephraim vnd Manasse/als die flüchtigen zu [a] Ephraim. Vnd die Gileaditer namen ein die furt des Jordans für Ephraim. Weñ nuh sprachen die flüchtigen Ephraim/Laß mich hinüber gehen / So sprachen die Menner von Gilead zu jhm/Bistu ein Ephraiter? Wenn er denn antwortet/Nein/so hiessen sie jn sprechen/ Schiboleth/so sprach er/Siboleth/vnd kunds nicht recht reden / So griffen sie jhn/ vnd schlügen jhn an der furt des Jordans / das zu der zeit von Ephraim fielen zwey vnd viertzig tausent. Jephthah aber richtet Jsrael sechs jar/Vnd Jephthah der Gileaditer starb/vnd ward begraben in den Stetten zu Gilead.

[a] Id est, qui ad Ephraim fugerunt in periculis pro salute, Non uos eripitis nos, sed nos uos fugitiuos quia sumus regia tribus.

Schiboleth) Heißt ein eher am korn/heißt auch wol ein Landstraß.

Jeph. thah stirbt.

NAch diesem richtet Jsrael Ebzan von Bethlehem/der hatte dreissig Söhne/ vñ dreissig Töchter satzt er auß/vnd dreissig Töchter nam er von aussen seinen söhnen. Vnd richtet Jsrael sieben jar/vnd starb/vnd ward begraben zu Bethlehem.

X. Ebzan 7. jar Richter.

B NAch diesem richtet Jsrael Elon/ein Sebuloniter/vnnd richtet Jsrael zehen jar. vnd starb/vnd ward begraben zu Aialon im lande Sebulon.

XI. Elon 10. jar.

NAch disem richtet Jsrael Abdon ein sohn Hillel/ein Pireathoniter/der hat viertzig Söhne/vnd dreissig Nefen/die auff siebentzig Eselfüllen ritten/vnnd richtet Jsrael acht jar. Vnnd starb / vnd ward begraben zu Pireathon im lande Ephraim/ auff dem gebirge der Amalekiter/

XII. Abdon 8. jar.

XIII. Cap.

VNd die Kinder Jsrael thäten fürter vbel für dem HERRN/Vnd der HERR gab sie in die hende der Philister 40. jar.

ES war aber ein Man zu Zarea von einem geschlecht der Daniter mit namen Manoah/vnd sein Weib war vnfruchtbar/vnnd gebar nichts. Vnd der Engel des HERRN erschein dem Weibe / vnd sprach zu jhr/Sihe/du bist vnfruchtbar/vnd gebierst nichts / Aber du wirst schwanger werden/vnnd einen Sohn gebären. So hüt dich nuh/das du nicht Wein noch starck Geträncke trinckest/vnd nichts vnreines essest / Denn du wirst schwanger werden/vnd einen Sohn gebären/dem kein schärmesser sol auffs haupt kommen/ Denn der Knab wird ein Verlobter Gottes sein von mutterleibe/vnd er wird anfahen Jsrael zuerlösen/auß der Philister hand.

Nasir.

Da kam das Weib/vnnd sagts jhrem Man ahn/ vnnd sprach/ Es kam ein man Gottes zu mir / vnnd seine gestalt war anzusehen wie ein Engel Gottes / fast erschrecklich/das ich jhn nicht fraget/wo her/oder wo hin/ vnd er saget mir nicht wie er hiesse. Er sprach aber zu mir / Sihe/ du wirst schwanger werden/vnnd einen Sohn gebären / So trincke nuh keinen Wein noch starck Geträncke / vnnd iss nichts vn-

Simsons Vatter. vnreins/Denn der Knab sol ein Verlobter Gottes sein/von mutterleib ahn/ bis inn C seinen todt.

DA bat Manoah den HERRN/vnnd sprach/ Ach HERR/laß den man Gottes wider zu vns kommen/den du gesand hast/Das er vns lehre/was wir mit dem Knaben thun sollen/der geboren sol werden. Vñ Gott erhöret die stimme Manoah/ Vnd der Engel Gottes kam wider zum weibe/Sie saß aber auff dem felde/vnnd jhr man Manoah war nicht bey jhr. Da lieff sie eilend/vnd sagts jhrem man ahn / vnd sprach zu jhm/Sihe/der Man ist mir erschienen/der heut zu mir kam.

Manoah macht sich auff/vnd gieng seinem weibe nach/vnd kam zu dem man/ vñ sprach zu jm/Bistu der Man/der mit dem weibe geredt hat? Er sprach/Ja. Vnd Manoah sprach/Wenn nuh kommen wird das du geredt hast/welchs soll des Knabens weise vnd werck sein? Der Engel des HERRN sprach zu Manoah/ Er sol sich hüten für allem/das ich dem weibe gesagt habe/ Er soll nicht essen das auß dem Weinstock kompt/vnd sol keinen wein noch starck geträncк trincken/vnd nichts vnreins essen/ Alles was ich jhr gebotten hab/sol er halten. Num.6.

MAnoah sprach zum Engel des HERRN/ Lieber/Laß dich halten/wir wöllen vor ein Zigenböcklin opffern. Aber der Engel des HERRN antwortet Manoah/Wenn du gleich mich hie heltest/so esse ich doch deiner speise nicht / Wiltu aber dem HERRN ein Brandopffer thun/so magstu es opffern / Denn Manoah wuste nicht/das es ein Engel des HERRN war. Vnnd Manoah sprach zum Engel des HERRN/Wie heissestu/das wir dich preisen/weñ nuh kommet was du geredt hast? Aber der Engel des HERRN sprach zu jhm/ Warumb fragstu nach meinem Namen/der doch Wundersam ist. Gene.32. Exod.3.

Da nam Manoah ein Zigenböcklin vnd Speißopffer/vnnd opfferts auff einem felß dem HERRN/Vnd er machts a Wunderbarlich/Manoah aber vnnd sein weib sahen zu. Vnd da die lohe auffuhr vom Altar gen Himel/fuhr der Engel des HERREN in der lohe des Altars hinauff. Da das Manoah vnd sein weib sahen/fielen sie zur erden auff jr angesicht/Vnd der Engel des HERRN erschein nicht mehr Manoah vñ seinem weibe. Da erkandte Manoah/ das es ein Engel des HERRN war/ Vnd sprach zu seinem Weibe/wir müssen des tods sterben/das wir Gott gesehen haben. Aber sein weib antwortet jhm / Wenn der HERR lust hette vns zu tödten/ So hette er das Brandopffer vnnd Speißopffer nicht genommen von vnsern henden/ Er hette vns auch nicht solchs alles erzeiget / noch vns solchs hören lassen / wie jetzt geschehen ist. D Exod.33. Jud.6.

a Es gieng wunderlich zu/wie folget / Das der Engel verschwand vnd inn der flammen auffuhr.

VNd das weib gebar einen sohn/vnd hieß jhn Simson/ vnnd der Knabe wüchs/ vnd der HERR sägnet jhn. Vnd der Geist des HERRN fieng an jhn zutreiben im Läger Dan/zwischen Zarea vnd Esthaol. Simson geboren.

XIII. Simson vom Geist des HERRN getrieben.

XIIII. Cap.

SImson gieng hinab gen Thimnath/ vnd sahe ein weib zu Thimnath vnter den töchtern der Philister. Vnd da er herauff kam/ sagt ers an seinem vatter vnd seiner mutter/vñ sprach/Ich hab ein weib gesehen zu Thimnath vnter den töchtern der Philister / Gebt mir nuh dieselbige zum weibe. Sein Vatter vnnd sein mutter sprachen zu jhm/ Ist denn nuh kein weibe vnter den töchtern deiner Brüder / vnd in alle deinem volck/ das du hingehest/vnnd nimpst ein weib bey den Philistern / die vnbeschnitten sind? Simson sprach zu seinem Vatter/Gib mir diese/Denn sie gefellet meinen augen. Aber sein vatter vnd seine mutter wüsten nicht/das es von dem HERRN were / Denn er sücht vrsach an die Philister. Die Philister aber herrschetē zu der zeit vber Israel.

Also

A ALso gieng Simson hinab mit seinem Vatter vñ seiner mutter gen Thimnath. Vnnd als sie kamen an die Weinberge zu Thimnath/ Sihe/da kam ein junger Lewe brüllend jhm entgegen. Vnd der Geist des HERRN geriet vber jhn/ vnnd zerrisse jhn/wie man ein Böcklin zerreiset/vñ hatte doch gar nichts in seiner hand/ vnd sagts nicht ahn seinem Vatter noch seiner Mutter/was er gethan hatte.

B Da er nuh hinab kam/redet er mit dem weibe/vnd sie gefiel Simson in seinen augen. Vnd nach etlichen tagen kam er wider/das er sie neme / vnd trat auß dem wege/ das er das Aaß des Lewens besehe/ Sihe/ da war ein Bienschwarm inn dem Aaß des Lewens vnd honig. Vnd nams in seine hand/vnd asse dauon vnter wegen / vnnd gieng zu seinem Vatter vnd zu seiner Mutter/vnnd gab jhnen das sie auch assen/ Er sagt jhnen aber nicht ahn/daß er das Honig von des Lewen Aaß genommen hatte.

Simson nimpt ein weib.

VNd da sein Vatter hinab kam zu dem weibe/machte Simson daselbs eine hochzeit/wie die Jünglinge zu thun pflegen. Vñ da sie jn sahen/gaben sie jm dreissig Gesellen zů/die bey jhm sein solten. Simson aber sprach zu jnen/ Ich wil euch ein Rätzel auffgeben/wenn jhr mir das erratet vnd trefft/diese sieben tage der Hochzeit/So wil ich euch dreissig Hembde geben/vnnd dreissig Feierkleider. Künd jhrs aber nicht erraten/so solt jhr mir dreissig Hembde vnd dreissig Feierkleider geben. Vnd sie sprachen zu jhm/ Gib dein Rätzel auff/Laß vns hören. Er sprach zu jnen / Speise gieng von dem Frässer/vnd süssigkeit von dem Starcken. Vnd sie kundten in dreien tagen das Rätzel nicht errahten.

Simsons Rätzel.

AM siebenden tage sprachen sie zu Simsons weibe / Vberrede deinen man/ das er vns sage das Rätzel / oder wir werden dich vnnd deines Vatters hauß mit fewer verbrennen/Habt jhr vns hieher geladen/das jhr vns arm machet oder nicht? Da weinet Simsons weib für jhm/vnnd sprach/Du bist mir gram/ vnnd hast mich nicht lieb / Du hast den Kindern meines volcks eine Rätzel auffgegeben / vnnd hast mirs nicht gesagt. Er aber sprach zu jhr/Sihe/Ich habs meinem Vatter vnnd meiner Mutter nicht gesagt/vnd solt dirs sagen?

Vnd sie weinet die sieben tage für jhm/weil sie Hochzeit hatten / Aber am siebenden tage sagt ers jhr/deñ sie treib jn ein/ Vnd sie sagt das Rätzel jrs volcks kindern.

Da sprachen die Menner der Statt zu jhm am siebenden tage / ehe die Sonne vntergieng/Was ist süsser denn Honig? Was ist stärcker denn der Leiwe? Aber er sprach zu jhnen/Wenn jhr nicht hettet mit meinem Kalb gepflüget/jhr hettet mein Rätzel nicht troffen. C

Außlegung der Schrifft ist bei der rechten Kirchen allein.

VNd der Geist des HERRN geriet vber jhn/vnd gieng hinab gen Asklon / vnnd schlüg dreissig Man vnter jhnen / vnd nam jhr gewand / vnnd gab Feierkleider denen/die das Rätzel errathen hatten. Vnd ergrimmet in seinem zorn/vnd gieng her auff in seines Vatters hauß. Aber Simsons weib ward einem seiner Gesellen gegeben/der jhm zügehöret.

XV. Cap.

ES begab sich aber nach etlichen tagen / vmb die Weitzenärndte/das Simson sein Weib besücht mit einem Ziegenböcklin. Vñ als er gedacht / Ich wil zu meinem Weibe gehen inn die Kammer/wolt jhn jhr Vatter nicht hinein lassen/vnnd sprach/Ich meinet du werest jhr gram worden/vnnd hab sie deinem Freunde gegeben / Sie hat aber eine jüngere Schwester/die ist schöner denn sie/die laß dein sein für dise. Da sprach Simson zu jhnen/Ich hab ein mal eine rechte sach wider die Philister / Ich wil euch schaden thün.

Simsons Füchse.

VNd Simson gieng hin/vnd fieng drey hundert Füchse/vnd nam Brende / vnnd keret ja einen schwantz zum andern/vnnd thät einen Brand ja zwischen zween schwentze/vnd zündet die ahn mit fewer/vnd ließ sie vnter das korn der Philister/vnd zündet also ahn die Mandel/sampt dem stehenden korn/vnnd Weinberge vnd Olebewme. Da sprachen die Philister/Wer hat das gethan? Da sagt man/Simson der Eidam des Thimniters/Darumb das er jhm sein Weib genomen/vnd seinem freunde gegeben hat. Da zogen die Philister hinauff/vnd verbranten sie sampt jrem Vatter mit fewer. D

Simson aber sprach zu jhnen / Ob jhr schon das gethan habt/ doch wil ich mich an euch selbs rächen/vnd darnach auffhören. Vnd schlüg sie hart/beide an schuldern vnd lenden. Vnd zoch hinab/vnd wohnet in der Steinklufft zu Etam.

(Schulder vnnd lenden) Dz ist/ Er schlüg sie/ wib sie jm für kamen/ sie wären hohes oder nidriges Stands.

DA zogen die Philister hinauff/vnd belägerten Juda/vnd liessen sich nider zu Lehi. Aber die von Juda sprachen/Warumb seit jhr wider vns herauff gezogen? Sie antworten/Wir sind herauff kommen Simson zu binden/ das wir jhm thün/ wie er vns gethan hat. Da zogen drey tausent Man von Juda/hinab in die Steinklufft zu Etam/vnnd sprachen zu Simson / Weistu nicht das die Philister vber vns herrschen? Warumb hastu denn das an vns gethan? Er sprach zu jhnen/wie sie mir gethan haben/so hab ich jhnen wider gethan.

Sie sprachen zu jhm/Wir sind herab kommen dich zu binden/ vnd inn der Philister hende zu geben. Simson sprach zu jhnen / So schweret mir / das jhr mir nicht wehren wolt. Sie antworten jm/ Wir wöllen dir nicht wehren/sondern wir wöllen dich nur binden/vnd in jhre hende geben/vnd wöllen dich nicht tödten / Vnd sie bunden jhn mit zweien newen stricken/vnd füreten jhn herauff vom Fels.

Simson gebunden.

VNd da er kam bis gen Lehi / jauchtzeten die Philister zů jhm zu/Aber der Geist des HERRN geriet vber jhn/vnd die stricke an seinen armen wurden wie fäden/ die das fewer versenget hat/das die band an seinen henden zuschmoltzen. Vnnd er fand einen faulen Eselskinbacken/Da reckt er seine hand auß/vnd nam jn/vñ schlüg damit tausent Man. Vñ Simson sprach/Da ligen sie bey hauffen/durch eins Esels kinbacken/hab ich tausent Man geschlagen. Vnnd da er das außgeredt hatte/warff er den Kinbacken auß seiner hand/vnd hieß die stett a RamathLehi.

a (RamathLehi) Heißt ein hinwurff des Kinbackens.

Da

A

DA jhn aber sehr dürstet/rieff er den HERRN ahn/ vnnd sprach / Du hast solch groß Heil gegeben/durch die hand deines Knechts / Nuh aber muß ich durststerben/vnd in der Vnbeschnitten hende fallen. Da spaltet Gott einen Backenzaan
B in dem Kinbacken/das wasser herauß gieng/ Vnnd als er tranck/kam sein Geist wider / vnnd ward erquicket / Darumb heisset er noch heutes tags / des Anrüffers Anrüffers
Simson 20. jar Richter. Brunn/ der im Kinbacken ward. Vnnd er richtet Jsrael zu der Philister zeit/zwentzig jar. Brunn.

Simson

XVI. Cap.

C

Simson hüret.

SImson gieng hien gen Gasa/vnd sahe daselbs eine Hure/vñ lag bey jr. Da ward den Gasitern gesagt/Simson ist herein kommen/Vnd sie vmbgaben jhn/ vnd liessen auff jn lauren die gantze nacht inn der Statthor / vnnd waren die gantze nacht stille / vnnd sprachen/ Harr / morgen wenns liecht wird / wöllen wir jhn erwürgen. Simson aber lag biß zu mitternacht / Da stünd er auff zur mitternacht / vnnd ergreiff beide Thür an der Statthor / sampt den beiden pfosten / vnnd hüb sie auß mit den riegeln/vnd legt sie auff seine schuldern/vnd trüg sie hinauff auff die höhe des berges für Hebron.

DArnach gewann er ein Weib lieb am bach Sorek/ die hieß Delila. Zu der kamen der Philister Fürsten hinauff/vnd sprachen zu jhr/Vberrede jhn / vnd besihe worinnen er solche grosse Krafft hat/vnd womit wir jhn vbermögen/das wir jn binden/vnd zwingen/so wöllen wir dir geben / ein jeglicher tausent vnnd hundert silberlinge. Delila.

Simsons stercke.

VNd Delila sprach zu Simson/Lieber sage mir/worinn dein grosse Krafft sey/vñ womit man dich binden möge / das man dich zwinge. Simson sprach zu jhr/ Wenn man mich bünde mit sieben seylen von frischem bast / die noch nicht verdorret sind/so würde ich schwach/vnd were wie ein ander Mensch. Da brachten der Philister Fürsten zu jhr hinauff sieben seile von frischem bast/die noch nicht verdorret waren/vnd sie band jhn damit (Man hielt aber auff jhn bey jhr in der kammer) Vnnd sie sprach zu jhm/ Die Philister vber dir Simson / Er aber zerreiß die seile / wie eine flächsen schnür zerreist / wenn sie ans fewer reucht / Vnd ward nicht kund / wo seine krafft were. D

DA sprach Delila zu Simson/Sihe/du hast mich geteuscht/ vnnd mir gelogen/ Nuh so sage mir doch/womit kan man dich binden? Er antwortet jhr / Weñ sie mich bünden mit newen stricken / damit nie keine arbeit geschehen ist/so würde ich schwach/vnd wie ein ander Mensch. Da nam Delila newe stricke/vnd band jhn damit/vnd sprach/Philister vber dir Simson (Man hielt aber auff jn in der kammer) Vnd er zerreiß sie von seinen Armen/wie einen faden.

DElila aber sprach zu jhm/Noch hastu mich geteuscht/vnnd mir gelogen/ Lieber sage mir doch/womit kan man dich binden? Er antwortet jhr/ Wenn du sieben Locken meines heupts flöchtest mit einem Flechtband / vnd hefftest sie mit einem nagel ein. Vnnd sie sprach zu jhm/ Pilister vber dir Simson/Er aber wachet auff von seinem schlaaff/vnd zog die geflochten Locken mit nagel vnd flechtband herauß. Da sprach sie zu jhm/Wie kanstu sagen / du habest mich lieb / so dein hertz doch nicht mit mir ist? Drey mal hastu mich geteuscht/vnd mir nicht gesaget/worinnen deine grosse Krafft sey?

Simson wirt von eim weib vberwunden.

DA sie jhn aber treib mit jhren worten alle tag / vnnd zuplaget jhn / ward seine Seele matt / bis an den todt / vnnd sagt jhr sein gantzes hertz / vnnd sprach zu jhr/Es ist nie kein Schärmesser auff mein haupt kommen / Denn ich bin ein Verlobter Gottes von mütterleib ahn. Wenn du mich beschörest/ so wiche meine krafft von mir/das ich schwach würde/vnd wie alle andere Menschen. Da nuh Delila sahe/das er jhr alle sein hertz offenbaret hatte/Sand sie hin/vñ ließ der Philister Fürsten rüffen / vnnd sagen / Kompt noch ein mal herauff/denn er hat mir alle sein hertz offenbaret.

DA kamen der Philister Fürsten zu jhr herauff/vnd brachten das Geld mit sich

A

in jhrer hand. Vnd sie ließ jhn entschlaaffen auff jhrem schoß/vnd rieff einem/der jm die sieben Locken seines Haupts abschöre. Vnd sie fieng an jhn zuzwingen/ Da war seine Krafft von jhm gewichen. Vnnd sie sprach zu jhm/ Philister vber dir Simson.

B Da er nuh von seinem schlaaff erwachet/gedacht er/ Jch wil außgehen wie ich mehr mal gethan hab/ich wil mich außreissen/Vnnd wuste nicht das der HERR von jhm gewichen war. Aber die Philister griffen jhn/ vnd stochen jhm die augen auß / vnnd füreten jhn hinab gen Gasa/vnnd bunden jhn mit zwo ehrnen Ketten/vnnd er musst malen im Gefengniß. Aber das haar seines haupts fieng an wider zu wachsen / wo es beschoren war.

Simson wird gefangen vnd jhm die augen außgestochen/etc.

Dagon.

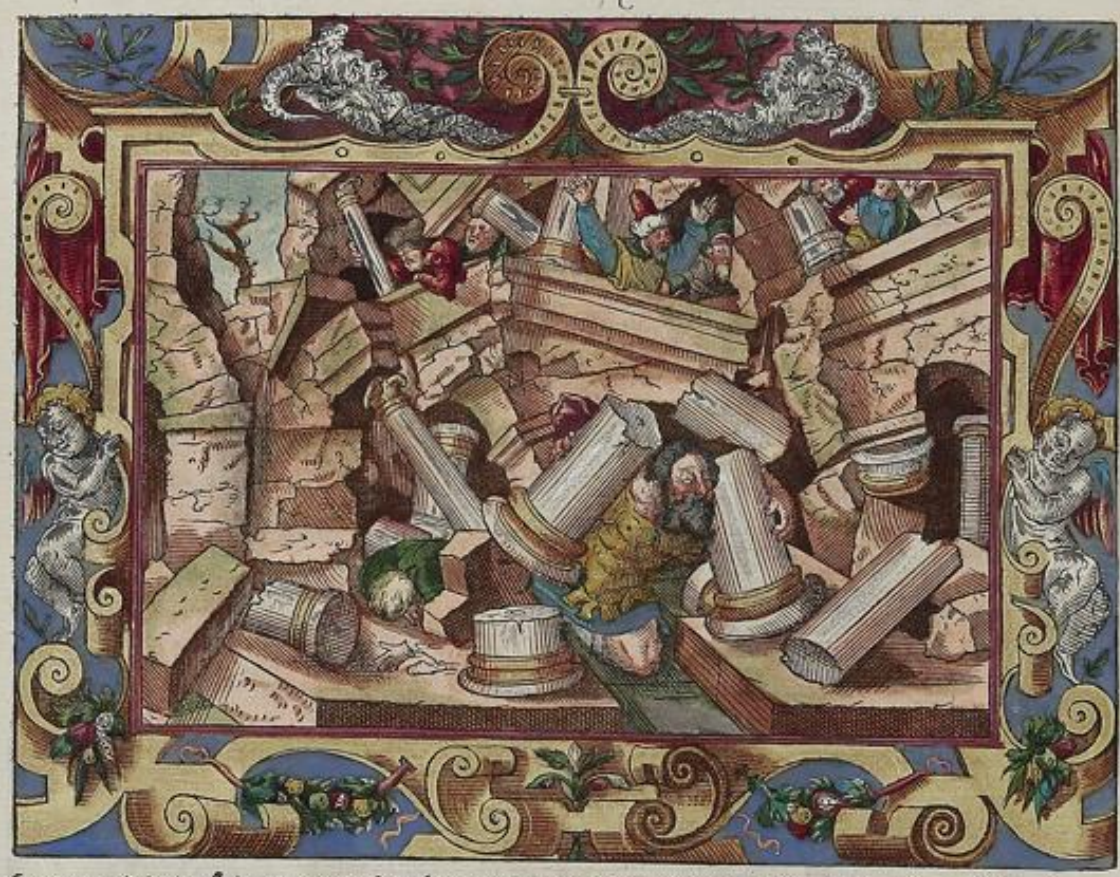
DA aber der Philister Fürsten sich versamleten / jhrem Gott Dagon ein groß Opffer zuthun/vnnd sich zufrewen/ sprachen sie / Vnser Gott hat vns vnsern Feind Simson in vnsere hende gegeben. Desselben gleichen/als jhn das Volck sahe/ lobten sie jhren Gott/Denn sie sprachen/Vnser Gott hat vns vnsern Feind in vnsere hende gegeben/der vnser Land verderbet/vnd vnser viel erschlug. Da nuh jhr hertz güter ding war/sprachen sie/Laßt Simson holen/das er für vns spiele. Da holeten sie Simson auß dem gefengniß/vnd er spielet für jhnen/ vnd sie stelleten jn zwischen zwo seulen.

SJmson aber sprach zu dem Knaben/ der jhn bey der hand leitet / Laß mich das ich die Seulen taste/auff welchen das Hauß stehet / das ich mich daran lehne. Das hauß aber war voll menner vnd weiber. Es waren auch der Philister Fürsten alle da/vnd auff dem Dach bey drey tausent Man vnd weib / die zusahen wie Simson spielet. Simson aber rieff den HERRN ahn/vnd sprach / HERR HERR gedencke mein/vnnd stercke mich doch Gott dißmal/ das ich für meine beide augen mich einest räche an den Philistern.

Vnnd er fasset die zwo mittel Seulen / auff welchen das hauß gesetzt war / vnnd darauff sich hielt / eine inn seine rechte / vnnd die ander inn seine lincke hand / vnnd sprach/Mein Seele sterbe mit den Philistern/vnnd neiget sich kräfftiglich. Da fiel das hauß auff die Fürsten/vnd auff alles Volck das darinnen war/ das der Todten

mehr

Todt. C



mehr war/die in seinem tod storben/denn die bey seinem läben storben. Da kamen seine Brüder hernider/vnd seines Vatters gantzes hauß/vnd hüben jhn auff/ vnd trügen jhn hinauff/vnd begrüben jn in seines Vatters Manoah grab/ zwischen Zarea vnd Esthaol/Er richtet aber Jsrael zwentzig jar. Simson 20. jar Richter.

XVII. Cap. D

Micha.

ES war ein Man auff dem Gebirge Ephraim / mit namen Micha/der sprach zu seiner Mutter / Die tausent vnd hundert silberlinge/die du zu dir genommen hast/vnd [a] geschworen vnd gesagt für meinen ohren/Sihe dasselb geld ist bey mir/ich habs zu mir genomen. Da sprach seine Mutter/Gesägnet sey mein Sohn dem HERRN. Also gab er seiner Mutter die tausent vnd hundert silberlinge wider. Vnnd seine Mutter sprach/Jch hab das Geldt dem HERRN geheiliget von meiner hand für meinen Sohn/das man ein Bildnis vnnd Abgott machen sol/ darumb so gebe ich dirs nuh wider.

Aber er gab seiner mutter das geldt wider/da nam seine mütter zwey hundert silberling/vnnd thät sie zu dem Goldschmid/ der macht jhr ein Bilde vnd Abgott/das Abgott war darnach im hause Micha. Vnnd der man Micha hatte also ein Gotteshauß/ im hause Micha. Vnd machet einen Leibrock/vnnd das Heilig [b]/ vnd [c] füllet seiner Söhne einem die hand/das er sein Priester ward. Zu der zeit war kein König in Jsrael/Vnnd ein jegliher thät was jhn recht dauchte.

ES war aber ein Jüngling von Bethlehem Juda / vnter dem geschlecht Juda/ Leuit im vnd er war ein Leuit/vnd war frembd daselbs/Er zoch aber auß der statt Bethlehem Juda/zu wandern wo er hin kundte. Vnnd da er auffs gebirge Ephraim kam zum hause Micha/das er seinen weg gienge/fragt jhn Micha/Wo kompstu her? Er antwort jhm/Jch bin ein Leuit von Bethlehem Juda/vnd wandere/wo ich hin kan. Micha sprach zu jhm/ Bleibe bey mir / du solt mein Vatter vnnd mein Priester sein/ Jch wil dir järlich zehen silberlinge vnd benante Kleider vnnd deine narung geben/ Vnd der Leuit gieng hin. hause Micha.

a (Geschworen) Diese fraw wird solches Geld gelobd haben zum Bilde zu geben / Das wird dem sohn zu erst nicht gefallen haben/ hats jhr darumb gestolen / darnach sich jr klagen lassen bewegen/vnd wider gegeben/vñ lassen machen was sie wolt. Da es nuh wol geriet (wie solch ding pfleget) ließ ers jhm auch gefallen.

b (Thraphim) Deutschen wir / das Heiligt/oder Heiligthumb / wie zu vnser zeit die hültzen Heiligen Todtenbeine/ Todtenkleider / vnnd dergleichen Heiligentand gehalten ist für Gottesdienst/ Denn es ist vox ambigua.

c Das ist / Er weihet jhn/wie Exod. 29. stehet.

Der

A Der Leuit trat ahn zu bleiben bey dem Man / vnd er hielt den Knaben gleich wie einen Sohn. Vnd Micha füllet dem Leuiten die hand/das er sein Priester ward/ vñ war also im hauß Micha. Vnnd Micha sprach / Nuh weiß ich/das mir der HERR wird wolthůn/weil ich einen Leuiten zum Priester habe.

XVIII. Cap.

17.21. IN der zeit war kein König in Israel/Vnd der stamm der Daniter süchte jm ein Erbteil/ da sie wohnen möchten / Denn es war bis auff den tag noch kein Erbe für sie gefallen vnter den stemen Israel. Vnd die kinder Dan sandten auß jhren geschlechten von jren enden fünff streitbare menner/von Zarea vnd Esthaol/das Land zuerkunden vnd zuerforschen/vnd sprachen zu jnen/ Ziehet hin vnd erforschet das Land. Vnd sie kamen auff das gebirge Ephraim ans hauß Micha/vnd blieben vber nacht daselbs. Daniter süchen ein Erbtheil.

VNd weil sie da bey dem gesinde Micha waren / kandten sie die stimme des Knabens des Leuiten/Vnd sie wichen dahin/vnd sprachen zu jhm/Wer hat dich hie her bracht? Was machstu da? Vnd was hastu hie? Er antwortet jhnen / So vnd so hat Micha an mir gethan/vnd hat mich gedinget/das ich sein Priester sey. Sie sprachen zu jm/Lieber/Frage Gott/das wir erfaren/ob vnser weg den wir wandeln/auch wolgerathen werde? Der Priester antwort jhnen/Ziehet hin mit frieden/ Ewer weg ist recht für dem HERRN/den jhr ziehet.

Da giengen die fünff menner hin/vnd kamen gen Lais/vnd sahen das Volck das Lais.
B darinnen war/sicher wohnen auff die weise/wie die Zidonier/stille vnd sicher/vñ war niemand der jhnen leid thät im Lande/oder Herr vber sie were / vnd waren ferne von den Zidoniern/vnd hatten nichts mit Leuthen zuthůn. Sie hatten weder feinde noch Herrn.

Vnd sie kamen zu jhren brüdern gen Zarea vnd Esthaol/vnd jre brüder sprachen zu jhnen/Wie stehets mit euch? Sie sprachen/Auff/laßt vns zu jnen hinauff ziehen/ denn wir haben das Land besehen/das ist fast gůt/Drumb eilet/ vnnd seit nicht faul zuziehen/das jhr kompt das Land einzunemen. Wenn jhr kommet/werdet jhr zu einem sichern volck kommen/Vnd das Land ist weit vnd breit/deñ Gott hats in ewere hende gegeben/Einen solchen ort/da nichts gebricht/alles das auff Erden ist.

DA zogen von dannen auß den geschlechten Dan von Zarea vnd Esthaol/sechs hundert Man gerüst mit jhren waffen zum streit/vñ zogen hinauff/ vnd läger ten sich zu Kiriath Jearim in Juda/Daher neñeten sie die stett/das läger Dan / bis auff diesen tag/das hinder Kiriath Jearim ist.

VNd von dannen giengen sie auff das gebirge Ephraim/ vnnd kamen zum hause Micha. Da antworten die fünff Menner/ die außgegangen waren das land Lais zuerkunden/vnd sprachen zu jhren brüdern/Wisset jhr auch/das in diesen heusern ein Leibrock/Heiligthumb/Bildnis vnnd Abgott sind? Nuh möget jhr dencken was euch zuthůn ist. Sie kereten da ein / vnd kamen an das hauß des Knabens des Leuiten in Micha hause/vnd grüsseten jhn freundlich. Aber die sechs hundert gerüste mit jhrem Harnisch/die von den kindern Dan waren/stünden für dem thor. Vnd die fünff Menner/die das Land zuerkunden außgezogen waren/giengen hinauff/vñ kamen dahin/vnd namen das bilde/den leibrock/das Heiligthumb vnd Abgott/ Die weil stünd der Priester für dem Thor / bey den sechs hundert Gerüsten mit jhrem Harnisch. Lais vō Danitern erobert.

Als nuh jene ins hauß Micha kommen waren/vnd namen das Bilde / den Leibrock/das Heiligthumb vnnd Abgott/sprach der Priester zu jhnen / Was macht jhr? Sie antworten jhm/Schweig vnd halt das maul zu/vnd zeuch mit vns/das du vnser Vatter vnd Priester seiest. Ist dirs besser/das du in des einigen mans hauß Prie

von Danitern erobert.

ster seiest/Oder vnter einem gantzen stamm vnd geschlecht in Israel? Das gefiel dem C
Priester wol/vnd nam beide den Leibrock/das Heiligthumb vnd Bilde/vnd kam mit
vnter das volck. Vnd da sie sich wandten/vnd hinzogen/ schickten sie die Kindlin vnd
das Vieh/vnd was sie köstlichs hatten/vor jhnen her.

DA sie nuh fern von Michas haus kamen/schrihen die meñer / so in den heusern
waren/bey Michas haus/vnd folgeten den kindern Dan nach/vnd rieffen den
kindern Dan. Sie aber wandten jhr antzlitz vmb/vnd sprachen zu Micha/ Was ist
dir/das du also ein geschrey machst? Er antwortet / Jhr habt meine Götter genom-
men/die ich gemacht hatte / vnd den Priester / vnd ziehet hin/ vnnd was hab ich nuh
mehr? Vnnd jhr fraget noch/was mir fehle? Aber die kinder Dan sprachen zu jhm/
Las deine stimm nicht hören bey vns/das nicht auff dich stossen zornige Leuthe/ vnd
deine seele vnd deines hauses seele nicht auffgereumet werde. Also giengen die kinder
Dan jhres weges. Vnd Micha/da er sahe/das sie jhm zu starck waren/wand er sich/
vnd kam wider zu seinem hause.

SJe aber namen/das Micha gemacht hatte/vnd den Priester den er hatte/vnnd
kamen an Lais / an ein still sicher Volck/ vnd schlügen sie mit der scherpffe des
schwärts/vnd verbranten die Statt mit feuer. Vnnd war niemand der sie errettet/
denn sie lag ferne von Zidon/vnd hatten mit den leuten nichts zuschaffen/vnd sie lag
im grunde/welcher an BethRehob ligt. Da bawveten sie die Statt/vnnd wohneten
drinnen/vnd nenneten sie Dan/nach dem namen jhres vatters Dan/ der von Isra- Dan vor
rael geboren war/Vnd die Statt hies vorzeiten Lais. hin Lais.

Vnd die kinder Dan richteten für sich auff das Bilde. Vnnd Jonathan der sohn 3. Reg. 12.
Gerson/des sohns Manasse vnd seine Söhne waren Priester vnter dem stamm der 4. Reg. 17.
Daniter/bis an die zeit/da sie auß dem Lande gefangen gefürt worden. Vnd satzten
also vnter sich das Bilde Micha/das er gemacht hatte/so lange als das hauß Got- D
tes war zu Silo.

XIX. Cap.

Historia von eines Leuitischen weib/ etc.

VB der zeit war kein König in Israel. Vnd ein Leuitischer
man war Frembdling/an der seiten des gebirges Ephraim / vnd hatte jm
ein Kebsweib zum weib genommen von Bethlehem Juda. Vnnd da sie
hatte neben jm gehüret/ lieff sie von jhm zu jres Vatters hause gen Beth
lehem Juda/vnd war daselbs vier monden lang.

VNd jhr Man macht sich auff/vnd zoch jhr nach/das er freundlich mit jhr redet/
vnd sie wider zu sich holet / vnd hatte einen Knaben/ vnnd ein par Esel mit sich.
Vnd sie füret jn in jhres Vatters hauß/Da jhn aber der Dirnen vatter sahe/ward
er froh/vnd entpfieng jhn. Vnd sein Schwäher/der Dirnen vatter/hielt jhn/das er
drey tage bey jm blieb/assen vnd truncken/vnd blieben des nachts da.

Des vierdten tags machten sie sich des morgens frü auff/vnd er stünd auff / vnd
wolt ziehen. Da sprach der Dirnen vatter zu seinem Eidam/Labe dein hertz vor mit
eim bissen brots/darnach solt jhr ziehen. Vnd sie satzten sich/ vnd assen beide mit ein-
ander/vnnd truncken. Da sprach der Dirnen Vatter zu dem man/ Lieber/ bleib vber
nacht/vnd laß dein hertz güter ding sein. Da aber der Man auffstünd / vnd wolt zie-
hen/nötiget jhn sein Schwäher/das er vber nacht da bleib.

Des morgens am fünfften tag/macht er sich frü auff/vnd wolt ziehen. Da sprach
der Dirnen Vatter/Lieber/labe dein hertz/vnd laß vns verziehen bis sich der tag nei
get/Vnd assen also die beide mit einander. Vnd der man macht sich auff/vnd wolt zie
hen mit seinem Kebsweib vnd mit seinem knaben. Aber sein Schwäher/der Dirnen
Vatter/sprach zu jhm/Sihe/der tag läßt ab/vnd wil abent werden/bleib vber nacht/

Sihe

Von eines Levitischen Weibe.

A Sihe hie ist Herberge noch diesen tag/bleib hie vber nacht/ vnnd laß dein hertz güter ding sein/Morgen so stehet jhr frü auff/vnd ziehet ewers wegs zu deiner Hütten.

Jebus ist Jerusalem.

ABer der Man wolt nicht vber nacht bleiben/Sondern macht sich auff/vñ zoch hin/vnd kam bis für Jebus/das ist Jerusalem/vnd sein par Esel beladen / vnnd sein Kebsweib mit jhm. Da sie nuh bei Jebus kamen/fiel der tag fast dahin/ Vñ der Knabe sprach zu seinem Herrn/Lieber zeuch / vnd laß vns in diese Statt der Jebusiter einkeren/vnd vber nacht drinnen bleiben. Aber sein Herr sprach zu jhm/ Wir wöllen nicht inn der frembden statt einkeren/die nicht sind von den kindern Israel/Sondern wöllen hinüber gen Gibea. Vnd sprach zu seinem Knaben / Gehe fort/das wir hinzu kommen an einen ort/vnd vber nacht zu Gibea oder zu Rama bleiben.

Vnd sie zogen fort vnd wandelten/ vnd die Sonne gieng jnen vnter hart bey Gibea/die da ligt vnter Ben Jamin. Vnnd sie kereten daselbs ein/das sie hinein kemen/ vnd vber nacht zu Gibea blieben. Da er aber hinein kam/satzt er sich inn der Statt gassen/denn es war niemand/der sie die nacht im Hause herbergen wolt.

VNd sihe/da kam ein alter man von seiner arbeit vom felde am abent/ vnd er war auch vom gebirge Ephraim/vnd ein Frembdling zu Gibea / Aber die Leute des orts waren kinder Jemini. Vnd da er seine augen auffhüb/vnnd sahe den Gast auff der gassen/sprach er zu jhm/Wo wiltu hin/vnd wo kompstu her? Er aber antwortet jhm/Wir reisen von Bethlehem Juda / bis wir kommen an die seite des gebirges Ephraim/daher ich bin/Vnd bin gen Bethlehem Juda gezogen/vnd ziehe jetzt zum hause des HERRN/vnd niemand wil mich herbergen. Wir haben stroh vnnd füter für vnser Esel/vnnd brot vnd wein für mich vnd deine Magd / vnd für den Knaben/ der mit deinem Knecht ist/das vns nichts gebricht. Der alte man sprach/ Friede sey mit dir/Alles was dir mangelt/findestu bey mir / bleib nur nicht vber nacht auff der
B gassen. Vnd füret jn in sein hauß/vnd gab den Eseln füter/vnd sie wüschen jhre füsse/vnd assen vnd truncken.

Gene. 19.

VNd da jhr hertz nuh güter dinge war/Sihe/da kamen die Leute der Statt/böse buben/vnd vmbgaben das hauß/vnd pochten an die thür / vnd sprachen zu dem alten Man/dem Haußwirt/bringe den man herauß/ der inn dein hauß kommen ist/ das wir jhn erkennen. Aber der Man der Haußwirt gieng zu jhnen herauß/ vnnd sprach zu jhnen/Nicht meine brüder/thüt nicht so vbel / nach dem dieser man in mein hauß kommen ist/thüt nicht eine solche thorheit. Sihe/ich habe eine Tochter/ noch eine Jungfraw/vnd dieser ein Kebsweib/die wil ich euch herauß bringen/ die möcht jr zuschanden machen/vnd thüt mit jhnen was euch gefellet/Aber an diesem man thüt nicht eine solche thorheit. Aber die Leuthe wolten jhm nicht gehorchen. Da fasset der Man sein Kebsweib/vnnd bracht sie zu jhnen hinauß / Die erkenneten sie/vnnd zuarbeiten sich die gantze nacht / bis an den morgen / Vnnd da die Morgenröte anbrach/ liessen sie sie gehen. Da kam das Weib hart vor morgens/vnnd fiel nider für der thür am Hause des Mans / da jhr Herr innen war / vnnd lag da bis es liecht ward.

Schreckliche sünd der Bürger zu Gibea.

DA nuh jhr Herr des morgens auffstünd/ vnd die thür auffthät am hause / vnd herauß gieng/dz er seines wegs zöge/Sihe/da lag sein Kebsweib für der thür des hauses/vnnd jhre hende auff der schwelle. Er aber sprach zu jhr/ Stehe auff/laß vns ziehen/Aber sie antwortet nicht. Da nam er sie auff den Esel/macht sich auff/vñ zoch an seinen ort. Als er nuh heim kam/nam er ein messer / vñ fasset sein Kebsweib/ vnd stücket sie mit bein vnd mit alle/in zwölff stück/ vnd sandte sie in alle grentze Israel. Wer das sahe/der sprach/Solchs ist nicht geschehen noch gesehen / sint der zeit die kinder Israel auß Egyptenland gezogen sind/bis auff diesen tag/ Nuh bedenckt euch vber dem/vnd gebt rath/vnd sagt ahn.

XX. Cap.

DA zogen die kinder Israel auß/ vnd versamleten sich zu hauff wie ein Man/von Dan bis gen Berseba/vnd vom land Gilead zu dem HERRN gen Mizpa / Vnnd traten zuhauff die Obersten des gantzen volcks aller stemme Israel/in der gemeine Gottes/vier hundert tausent man zu füß/die das schwärt außzogen. Aber die kinder Ben-Jamin höreten/das die kinder Israel hinauff gen Mizpa gezogen waren. Vnnd die kinder Israel sprachen/ Saget/ wie ist das vbel zů gangen? Osee.10.

Da antwortet der Leuit/des weibs man/ die erwürget war/vnd sprach. Ich kam gen Gibea in Ben Jamin mit meinem Kebsweibe vber nacht da zubleibē. Da machten sich wider mich auff/die Bürger zu Gibea / vnnd vmbgaben mich im haus des nachts/vnd gedachten mich zuerwürgen/vnd haben mein Kebsweib geschendet/das sie gestorben ist. Da fasset ich mein Kebsweib/vnd zustücket sie / vnd sand es inn alle felde des erbes Israel/Denn sie haben einen mütwillen vnd thorheit gethan inn Israel/Sihe/da seit jhr kinder Israel alle/schafft euch rath/vnd thůt hie zu.

DA macht sich alles Volck auff wie ein Man/vnd sprach/Es soll niemand in seine hütten gehen/noch inn sein hauß keren. Sondern das wöllen wir jetzt thůn wider Gibea/Laßt vns lossen/vnd nemen zehen man von hundert / vnd hundert von tausent/vnd tausent von zehen tausent/auß allen stemmen Israel/ das sie speise nemen für das volck/das sie kommen/vnd thůn mit Gibea Ben Jamin/nach all jhrer thorheit/die sie in Israel gethan haben. Also versamleten sich zu der Statt alle Menner Israel/wie ein man/vnd verbunden sich.

Vnd die stemme Israel sandten menner zu allen geschlechten Ben Jamin/vnd liessen jnen sagen/Was ist das für eine boßheit/die bey euch geschehen ist? So gebt nuh her die Menner/die bösen buben zu Gibea/das wir sie tödten/vñ das vbel auß Israel thůn. Aber die kinder Ben Jamin wolten nicht gehorchen der stimm jhrer brüder der kinder Israel/Sondern sie versamleten sich auß den Stetten gen Gibea/außzuziehen in den streit wider die kinder Israel. Vnd wurden des tags gezehlet die kinder Ben Jamin auß den Stetten/sechs vnd zwentzig tausent man/die das schwärt außzogen / Ohn die Bürger zu Gibea / der wurden sieben hundert gezehlet außerlesen Man. Vnd vnter allem diesem volck waren sieben hundert man ausserlesen/die Linck waren/vnd kunden mit der schleuder ein haar treffen/das sie nicht fehleten. D

Ben Jamin wil seine sünde vertädigen.

Ben Jamin 26000. starck.

ABer der von Israel (ohn die von Ben Jamin) wurden gezelet vier hundert tausent man/die das schwärt füreten/vnd alle streitbare menner. Die machten sich auff/vnd zogen hinauff zum hause Gottes/vnd fragten Gott/vnd sprachen/Wer sol für vns hinauff ziehen den streit anzufahen mit den kindern Ben Jamin? Der HERR sprach/ Juda sol anfahen Also machten sich die kinder Israel des morgens auff/vnd lägerten sich für Gibea. Vñ ein jederman von Israel gieng herauß zu streiten mit Ben Jamin/vnnd schickten sich zu streiten wider Gibea. Da fielen die kinder Ben Jamin herauß auß Gibea/vnd schlůgen des tags vnter Israel zwey vnd zwentzig tausent zu boden. Isr. 400000. starck. 22000. Erschlagen.

Non petunt uictoriam, sed uiribus presumunt, et iustitia sua confidunt, ac animantur malicia filiorum Ben Iamin.

ABer das volck/ der man von Israel/ ermannet sich/vñrüsteten sich noch weitter zustreiten/am selben ort/da sie sich des vorigen tages gerüstet hatten. Vnd die kinder Israel zogen hinauff / vnnd weineten für dem HERRN bis an den abent/ Vnnd fragten den HERRN / vnnd sprachen / Sollen wir mehr nahen zu streiten mit den kindern Ben Jamin/vnsern Brüdern? Der HERR sprach / Ziehet hinauff zu jhnen. Vnnd da die Kinder Israel sich machten an die Kinder Ben Jamin des andern tages/fielen die Ben Jamiter herauß auß Gibea jhnen entgegen des selben

Adhuc nō petunt, Ideo nec promittitur uictoria.

tages/

Streit wider Ben Jamin.

tages/vnd schlügen von den kindern Israel noch achtzehen tausent zu boden / die alle das schwärt füreten.

18000. erschlagen.

A DA zogen alle kinder Israel hinauff/vnd alles volck/vnd kamen zum hause Gottes/vnd weineten/vnd blieben daselbs für dem HERRN/vnnd fasteten den tag bis zu abent/vnd opfferten Brandopffer vnd Danckopffer für dem HERRN. Vnd die kinder Israel fragten den HERRN/ (Es war aber daselbs die Lade des Bunds Gottes zu derselbigen zeit/ vnnd Pinehas/der sohn Eleasar Aarons sohn/stünd für jhm zu derselbigen zeit) vnnd sprachen / Sollen wir mehr außziehen zu streiten mit den kindern Ben Jamin vnsern Brüdern / oder sol ich ablassen? Der HERR sprach/ Ziehet hinauff/Morgen wil ICH sie in ewere hende geben.

Pinehas

ICH/spricht Gott wils thun. Bißher habt jrs wöllen thun Aber es heißt. Ich nicht jhr.

Vnd die kinder Israel bestelleten einen hinderhalt auff Gibea vmbher/vnd zogen also die kinder Israel hinauff/des dritten tags an die kinder Ben Jamin / vnd rüsteten sich an Gibea/wie vor zwey mals. Da führen die kinder Ben Jamin herauß dem volck entgegen/vnd rissen sich von der Statt/vnd fiengen an zuschlagen/vnd zuuerwunden vom volck/wie vor zweymals im feld auff zwo strassen/ derē eine gen Beth El/die ander gen Gibea gehet/bey dreissig man in Israel. Da gedachten die kinder Ben Jamin/Sie sind geschlagen für vns/wie vorhin. Aber die kinder Israel sprachen/Lasset vns fliehen/das wir sie von der Statt reissen auff die strassen.

B

Da machten sich auff alle man von Israel von jrem ort/vnd rüsteten sich zu Baal Thamar. Vnnd der hinderhalt Israel brach herfür an seinem Ort / von der höle Gaba/vnd kamen gegen Gibea zehen tausent Man/ausserlesen auß gantzem Israel/das der streit hart ward/sie wusten aber nicht/daß sie das vnglück treffen würde. Also schlüg der HERR Ben Jamin für dē kindern Israel/das die kinder Israel auff den tag verderbeten fünff vnd zwentzig tausent/vnd hundert man in Ben Jamin/die alle das schwärt füreten. Denn da die kinder Ben Jamin sahen/ das sie geschlagen waren/Gaben jhnen die Menner Israel raum/Denn sie verliessen sich auff den hinderhalt/den sie bey Gibea bestellet hatten/vnd der hinderhalt eilet auch/ vnnd brach herfür zu Gibea zů/vnd zog sich hinahn/vñ schlüg die gantze Statt mit der scherpffe des schwärts.

25000. auß Ben Jamin erschlagen.

Der HERR schlüg sie/nicht Israel/ denn es heißt/ Gloria in excelsis Deo/etc.

Ben Jamin schier gar außgetilget der hürerey halben.

Sie hatten aber eine Losung mit einander / die Menner von Jsrael vnd der hin- C
derhalt/mit dem schwärt vber sie zufallen/ wenn der rauch von der Statt sich erhübe. Da nuh die Menner von Jsrael sich wandten im streit/ vnd Ben Jamin anfieng zuschlagen/vnd verwundten in Jsrael bey dreissig man/vnnd gedachten / sie sind für vns geschlagen wie im vorigen streit/Da fieng an sich zuerheben von der Statt ein rauch stracks vber sich/Vnd Ben Jamin wand sich hindersich/vnd sihe/da gieng die Statt gantz auff gen Himel.

Vnd die Menner von Jsrael wandten sich auch vmb/vnd erschreckten die menner Ben Jamin/denn sie sahen/das sie das vnglück treffen wolt / vnnd wandten sich für den mennern Jsrael/auff den weg zur wüsten/Aber der streit folget jhnen nach/Dazu die von den Stetten hinein kommen waren/die verderbeten sie drinnen. Vnnd sie vmbringeten Ben Jamin/vnd jagten jhm nach/bis gen Menuah/vnnd zutraten sie bis für Gibea/gegen der Sonnen auffgang. Vnd es fielen von Ben Jamin achtzehen tausent man/die alle streitbare Menner waren.

Da wandten sie sich/vnnd flohen zu der wüsten/ an den fels Rimmon/Aber auff derselben strassen schlügen sie fünff tausent man/vnd folgeten jhnen hinden nach bis gen Gideom/vnd schlügen jhr zwey tausent. Vnnd also fielen des tags von Ben Jamin fünff vnnd zwentzig tausent Man die das schwärt füreten / vnnd alle streitbare menner waren. Nur sechs hundert Man wandten sich / vnd flohen zur wüsten zum fels Rimmon/vnd blieben im fels Rimmon vier monden. Vnd die menner Jsrael kamen wider zu den kindern Ben Jamin/vnnd schlügen mit der scherpffe des schwärts die in der Statt/beide Leuthe vnd Vieh/vnd alles was man fand / vnnd alle Stette die man fand/verbrant man mit fewer.

25000. Ben Jamiter erschlagen.

XXI. Cap.

D

DJe Menner Jsrael aber hatten zu Mizpa geschworen/ vnd gesagt/Niemand sol seine töchter den Ben Jamitern zum weibe geben. Vnd das volck kam zu dem hause Gottes/ vñ bleib da bis zu abent für Gott/vnd hüben auff jhre stimme/vnd weineten sehr/ vnd sprachen/ O HERR Gott von Jsrael/Warumb ist das geschehen in Jsrael / das heute eines stam̃s von Jsrael weniger worden ist? Des andern morgens machte sich das Volck frü auff/vnnd bawete da einen Altar/ vnnd opfferten Brandopffer vnnd Danckopffer.

VNd die kinder Jsrael sprachen/Wer ist jrgent von den stemmen Jsrael/ der nicht mit der Gemeine ist herauff kommen zum HERRN? Denn es war ein grosser Eidt geschehen/das/wer nicht hinauff keme zum HERRN gen Mizpa/ der solt des tods sterben. Vnnd es rewete die kinder Jsrael vber Ben Jamin jhre brüdere / vnnd sprachen/Heute ist ein Stamm von Jsrael abgebrochen/Wie wöllen wir jnen thün/ das die vbrigen Weiber kriegen? Denn wir haben geschworen bey dem HERRN/ das wir jhnen von vnsern Töchtern nicht Weiber geben.

VNd sprachen/Wer ist jrgent von den stem̃en Jsrael/die nicht hinauff kom̃en sind zum HERRN gen Mizpa? Vnd sihe/da war niemand gewesen im Läger der gemeine/von Jabes in Gilead/Deñ sie zeleten das volck/vnd sihe/da war kein Bürger da von Jabes in Gilead. Da sante die Gemeine zwölff tausent man dahin/võ streitbaren mennern/vnd geboten jnen/vnd sprachen/Gehet hin/vñ schlagt mit der scherpffe des schwärts/die Bürger zu Jabes in Gilead/mit weib vnnd kind. Doch also solt jhr thün/Alles was menlich ist/vñ alle weiber die beim man gelegen sind/verbannet. Vñ sie funden bey den Bürgern zu Jabes in Gilead/vier hundert Dirnen/ die jungfrawen/vnd bey keinem man gelegen waren/die brachten sie ins Läger gen Silo/die da ligt im Lande Canaan.

Jabes vertilget.

Da

A DA sandte die gantze Gemeine hin / vnd ließ reden mit den kindern Ben Jamin/ die im fels Rimmon waren/vnd rieffen jhnen friedlich. Also kamen die kinder Ben Jamin wider zu derselbigen zeit/Vnd gaben jhnen die Weiber/die sie hatten erhalten von den weibern Jabes zu Gilead/vñ funden keine mehr also. Da rewet es dz volck vber Ben Jamin / das der HERR ein riss gemacht hatte in den stemmen Jsrael. VNd die ältesten der Gemeine sprachen / Was wöllen wir thun / das die vbrigen auch weiber kriegen? Denn die weiber in Ben Jamin sind vertilget. Vnnd sprachen/Die vbrigen von Ben Jamin müssen ja jhr erbe behalten/ das nicht ein stamm außgetilget werde von Jsrael. Vnnd wir können jhnen vnsere Töchter nicht zu weibern geben/Denn die kinder Jsrael haben geschworen/vnd gesagt/ Verflücht sey/ der den Ben Jamitern ein weib gibt.

Vnd sie sprachen/Sihe/Es ist ein Jarfäst des HERRN zu Silo/die Beth El zur Mitternachtwerts ligt gegen der Sonnen auffgang auff der strassen/ da man hinauff gehet von Beth El gen Sichem/vnnd von mittagwerts ligt sie gegen Libona. Vnd sie geboten den kindern Ben Jamin/vnd sprachen/Gehet hin/ vnd lauret in den Weinbergen/Wenn jhr denn sehet / das die Töchter Silo heraus mit Reigen zum Tantz gehen/so faret herfür auß den Weinbergen / vnnd neme ein jeglicher jhm ein weib von den Töchtern Silo/vnd gehet hin ins Land Ben Jamin. Wenn aber jhre Vätter oder Brüder kommen mit vns zu rechten/wöllen wir zu jhnen sagen/ Seidt jhnen gnedig/denn wir haben sie nicht genommen mit streit / Sondern jhr wolt sie jhnen nicht geben/die schuld ist jetzt ewer.

Die kinder Ben Jamin thäten also/vnd namen weiber nach jrer zal/ von den Reigen/die sie raubten/Vnd zogen hin/vnd wohneten in jhrem Erbtheil / vnnd bawten Stette/vnd wohneten darinne. Auch die kinder Jsrael machten sich von dannen zu
B der zeit/ein jeglicher zu seinem Stamm/vnnd zu seinem Geschlecht/Vnnd zogen von dannen auß/ein jeglicher zu seinem Erbtheil. Zu der zeit war kein König im Jsrael/ Ein jeglicher thät was jhn recht dauchte.

Ende des Buchs der Richter.

Das Buch Ruth.

I. Cap.

Theiwung.

ZJr zeit da die Richter regierten/ward ein Teurung im lande. Vnnd ein Man von Bethlehem Juda/ zoch wallen in der Moabiter Land / mit seinem weibe vnd zween söhnen/der hieß Eli Melech/ vnnd sein weib Naemi/ vnd seine zween söhne Mahlon vñ Chil Jon/ die waren Ephrater von Bethlehem Juda. Vnd da sie kamen ins land der Moabiter/blieben sie daselbs. Vñ Eli Melech der Naemi man starb/ Vnd sie bleib vberig mit jhren zween söhnen/die namen Moabetische weiber/Eine hieß Arpa/die ander Ruth. Vnd da sie daselbs gewohnet hatten/bey zehen jar/storben sie alle beyde/Mahlon vnd Chil Jon/ daß das weib vberbleib beiden Söhnen vnd jhrem Man.

Eli Melech.
Naemi.
Arpa.
Ruth.